

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 24.2.2023  
102. Jahrgang | Nr. 8

**Hochwasserschutz:**  
Infoanlass liess betroffene  
Bauern zu Wort kommen

SEITE 2

**Fasnacht: Kindergärten  
und Schulen feierten ihre  
originellen Umzüge**

SEITEN 6 UND 7

**Vernissage: Zwei neue  
Einzelausstellungen im  
Kunst Raum Riehen**

SEITE 11

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)  
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat  
auf der Front

**Kleiner Preis –  
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat  
Aboausgabe **Fr. 550.-**  
Grossauflage **Fr. 700.-**

**GESPRÄCH** Bilaterale Beziehungen zwischen der Schweiz und Slowenien im Fokus

## Hoher Besuch aus Bern und Ljubljana

Bundesrat Ignazio Cassis empfing am Dienstag in der Villa Wenkenhof die slowenische Aussenministerin Tanja Fajon zu einem offiziellen Austausch.

NATHALIE REICHEL

So ein Besuch ereignet sich in Riehen gewiss nicht alle Tage: Am Dienstag traf sich Ignazio Cassis, Bundesrat und Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), mit der slowenischen Aussenministerin Tanja Fajon in der Villa Wenkenhof. Gegenstand ihres offiziellen Austausches waren die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Slowenien sowie gemeinsame Projekte, die demnächst anstehen. Im Rahmen des Besuchs empfingen wurden ausserdem der Basler Regierungspräsident Beat Jans sowie Riehens Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann.

Wie bei bilateralen Besuchen üblich, sei eine Tour d'Horizon über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf bilateraler, regionaler und internationaler Ebene im Mittelpunkt des Gesprächs gestanden, erläuterte Ignazio Cassis im Rahmen eines anschliessenden Pressetermins gegenüber der RZ. «Wir pflegen einen regen und intensiven Austausch miteinander und verstehen uns gut.» Insbesondere die Handlungsbeziehungen seien «ausgezeichnet», so der Bundesrat. Für Slowenien sei die Schweiz diesbezüglich das wichtigste Partnerland, Slowenien belege umgekehrt auf der Liste der Schweiz Platz 9. Das sei angesichts der Bevölkerung des Landes (2,1 Millionen) «enorm gut», und auch Basel spiele mit der Pharmaindustrie diesbezüglich eine zentrale Rolle.

Die beiden Länder verhandeln derzeit über ein Abkommen zur Umsetzung eines zweiten Schweizer Beitrags, der auch Slowenien zugutekommen und die Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in den slowenischen Alpen ermöglichen soll, ist ferner einer Medienmitteilung des EDA zu entnehmen. Des Weiteren habe Cassis seine tiefe Besorgnis über die katastrophalen Folgen der militärischen Aggression Russlands für das ukrainische Volk geäussert und die Solidarität der Schweiz mit der Ukraine und ihren europäischen Partnern sowie das Schweizer Engagement zugunsten der ukrainischen Bevölkerung bekräftigt.



Tanja Fajon und Ignazio Cassis im gemeinsamen Gespräch über die bilateralen Beziehungen zwischen Slowenien und der Schweiz.

Fotos: EDA

### Luft nach oben

Trotz des in mehrerer Hinsicht guten Verhältnisses zwischen der Schweiz und Slowenien gibt es vor allem in einem Bereich noch Luft nach oben: «Als ich Bundesrat wurde, entschied ich mich, die Verbindung zwischen Wissenschaft und Diplomatie zu einem zentralen Thema zu machen», sagte Cassis zur RZ. Diesbezüglich sei vor einigen Jahren die Stiftung GESDA (Geneva Science and

Diplomacy Anticipator) gegründet worden mit dem Ziel, den Einfluss neuer Technologien wie etwa künstlicher Intelligenz vorzusehen und, wo nötig, mit den notwendigen Regulierungen zu antizipieren. Da Slowenien hier auch aktiv sei, stehe in der Wissenschaftsdiplomatie demnächst eine grössere Zusammenarbeit an.

Auf internationaler Ebene stand der UNO-Sicherheitsrat im Mittelpunkt des Gesprächs – und zwar aus

aktuellem Anlass: Denn die Schweiz, die seit Anfang Jahr darin vertreten ist, und Slowenien, das zurzeit für einen Sitz kandidiert, könnten im Jahr 2024 eventuell gemeinsam Einsitz im Rat haben. Vor diesem Hintergrund habe man mögliche Wege der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs diskutiert.

### Wieso in Riehen?

Als er im vergangenen Jahr zum Bundespräsidenten gewählt worden sei, habe er sich vorgenommen, auch als Aussenminister mehr in der Schweiz zu bleiben, und habe sich daraufhin überlegt, seine Gäste aus dem Ausland öfter einzuladen – und zwar «jenseits von Bern und Genf», erläuterte Cassis auf die Frage hin, wieso das Treffen mit Fajon ausgerechnet in Riehen stattfand. «Es ist mir ein Anliegen, dass die Bevölkerung versteht, was Aussenpolitik ist und welchen Zweck solche Gespräche haben.» Seiner Erfahrung nach sei das Interesse der Bevölkerung diesbezüglich gross.

In Riehen mag am Dienstag zwar zum ersten Mal ein offizielles Treffen zweier Landesvertreter stattgefunden haben, eine Premiere war für Ignazio Cassis der Besuch des Grossen Grünen Dorfs dennoch nicht. Wie er erzählte, sei er nämlich bereits zum vierten Mal hier – und nein, seine anderen Besuche hatten nicht nur mit der Fondation Beyeler zu tun: «Das erste Mal war ich noch als junger Assistenzarzt hier, das zweite Mal, um meine Schwester, die einst hier lebte, zu besuchen – und erst das dritte Mal dann in der Fondation Beyeler.»



Christine Kaufmann (links) und Tanja Fajon begrüßen einander in der Villa Wenkenhof, beobachtet von Ignazio Cassis und Beat Jans (im Hintergrund).

### Reklame teil

FONDATION BEYELER  
29. 1.–21. 5. 2023

WAYNE THIEBAUD

Ihre Zeitung im Internet:  
[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

**FINANZDEPARTEMENT** Basel-Stadt baut Infoangebot zur elektronischen Steuererklärung aus

## Von der papierlosen Steuererklärung profitieren

Seit 2021 können alle Steuerzahlenden in Basel-Stadt die Steuererklärung komplett elektronisch erledigen, teilt das Finanzdepartement Basel-Stadt in einem Communiqué mit.

Damit möglichst viele Menschen das Onlineportal «eSteuern.BS» nutzen könnten, verstärkte die Steuerverwaltung das Informationsangebot. Neben den «BalTax Help Points» gebe es dieses Jahr neu eine Zusammenarbeit mit den «GGG Digi Coaches», um Fragen zur Registrierung und Nutzung von «BalTax Online» zu beantworten. Dem Kanton Basel-Stadt sei es ein Anliegen, dass möglichst viele Per-

sonen vom Onlineportal profitieren könnten. Man könne damit nicht nur die Steuererklärung samt Beilagen vollständig online einreichen, sondern auch jederzeit das Steuerkonto einsehen oder Steuerausweise bestellen und bezahlen. Die Angebote seien auch von mobilen Geräten wie Tablets und Smartphones nutzbar – einen Drucker brauche es nicht mehr.

Neben den telefonischen und elektronischen Informationsmöglichkeiten führt die Steuerverwaltung Basel-Stadt zum zweiten Mal das Angebot «BalTax Help Point» durch. An fünf Terminen beantworten Mitarbeitende

der Steuerverwaltung vor Ort Fragen rund um die elektronischen Angebote. Die BalTax Help Points seien niederschwellig und richteten sich insbesondere an weniger technikaffine Personen. Der Riehener Termin ist am Nachmittag des 5. Aprils angesetzt und findet im Gemeindehaus statt. Eine Verlängerung der Abgabefrist der Steuererklärung sei gebührenfrei bis zum 30. September möglich, so die dazupassende Information.

Praktische Hilfe erhielten alle Interessierten neu auch bei den «GGG Digi Coaches» in den Bibliotheken Schmiedenhof und Gundeldingen.

## Umparkieren und Kinder ausrüsten

Bevor es am kommenden Montag vier Uhr schlägt, bereiten sich nicht nur die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler auf die «drey scheenschte Dääg» vor, sondern auch die Stadt selber, wie die Kantonspolizei am Mittwoch in einem Communiqué mitteilte. Ein Teil dieser Vorbereitungen betreffe – wie vor jeder Fasnacht – die Veloparkfelder in der Innenstadt und entlang der Cortège-Routen. Bereits seit einigen Tagen seien die temporären Signaltafeln aufgestellt. Velos und Mofas, die zu den angegebenen Zeiten noch nicht aus den Parkfeldern entfernt worden seien, würden kostenpflichtig durch die Polizei entfernt, so die Medienmitteilung.

Alle eingesammelten Zweiräder werden im «Zentralen Sicherstellungs-ort für Zweiradfahrzeuge» beim Zeughaus untergebracht. Dort können die Velos gegen eine Gebühr von 35 Franken wieder ausgelöst werden. Zusätzlich wird eine Ordnungsbussse von 20 Franken wegen falschen Parkierens fällig. Die Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der Sammelstelle können im Internet abgefragt werden.

Die Kantonspolizei ruft Aktive wie Besucherinnen und Besucher auf, mit dem öffentlichen Verkehr in die Stadt zu fahren. Auch die Parkplätze für Personwagen seien an diversen Orten zu gewissen Zeiten aufgehoben. Falsch parkierte Fahrzeuge würden kostenpflichtig abgeschleppt.

Auch mahnt die Kantonspolizei zur Vorsicht und besonderer Aufmerksamkeit auf die eigenen Wertgegenstände im Fasnachtsgedränge. Rucksäcke und Umhängetaschen seien keine idealen Begleiter.

Nicht nur Fahrzeuge und Portemonnaies, sondern auch Kinder können mitunter abhandenkommen. Damit dies für möglichst kurze Zeit geschieht, stellt die Kantonspolizei auch dieses Jahr wieder Kinderbadges zur Verfügung. Diese können in jeder Polizeiwache und bei den Infopunkten des Fasnachts-Comités gratis bezogen werden.



Polizeihund Pätty passt auf die Kinder auf.  
Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt

### Reklame teil

**Em Bebbi si  
Fasnachtsgnuss**

Mehlsuppe vom Ochsen und  
Basler Rauchwurst

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



**REKURS** Nachbarn wehren sich gegen den Abriss eines Hermann-Baur-Baus

# Ein Haus, mehrere Meinungen

Ob ein Haus oder ein Baum schützenswert ist, darüber scheiden sich die Geister. Trotz gesetzlicher Regeln gibt es mitunter Diskussionsbedarf.

MICHÈLE FALLER

Das rote Haus aus Sichtbackstein springt ins Auge. Durch die unterschiedlich farbigen Steine ergibt sich ein interessantes Muster mit zahlreichen helleren Flecken, die das dominierende Orangerot auflockern. Auch über den meisten Fenstern setzen helle Backsteine kleine Akzente. Den Anblick dieser speziellen Hausfassade kennen vor allem die Nachbarn rundum und nun sind diese besorgt, den vertrauten und geschätzten Anblick bald für immer vermissen zu müssen. Für besagte Parzelle am Mühlestiegrain in Riehen wurde nämlich ein Baubehgehren eingereicht. Hier sollen drei Wohnbauten mit vier Wohneinheiten, darunter eine Tiefgarage, entstehen.

## «Architekturhistorisch wichtig»

Davon berichten Aline Cousin und Juan-Antonio Ruess stellvertretend für insgesamt neun Parteien, alle aus der unmittelbaren Nachbarschaft. «Es ist doch im öffentlichen Interesse, architekturhistorisch wichtige Häuser und Gärten in der Baumschutzzone zu schützen», sagt Aline Cousin. Deshalb, und natürlich, weil es im Interesse der Nachbarn selber liegt, haben sie sich zusammengenommen und Einsprache gegen das generelle Baubehgehren erhoben. Als dieses vom Bau- und Gastgewerbeinspektorat bewilligt wurde, beauftragten die Einsprechenden einen Anwalt und reichten gegen diesen Entscheid Rekurs ein.

Doch nicht nur um das 1947 vom bekannten Basler Architekten Hermann Baur realisierte Haus, das im Inventar der schützenswerten Bauten eingetragen ist, machen sich die Anwohnerinnen und Anwohner Sorgen, sondern auch um den Garten, insbesondere eine Eiche, die aufgrund der



Dieses Backsteinhaus wurde 1947 von Hermann Baur errichtet und 2005 umgebaut.

Foto: zVg

Dicke des Stammes unter den Baumschutz falle. Dies sei bereits in der Einsprache geltend gemacht worden und die Baumschutzkommission empfehle, das Fällgesuch nicht zu bewilligen. Im Rekurs verlangen die Anwohner von den Eigentümern, einen Baumbestandesplan nachzureichen, insbesondere um Ersatzpflanzungen für gefällte geschützte Bäume zu identifizieren.

Vergangene Woche habe auf Einladung der Baurekurskommission eine Begehung stattgefunden, bei der unter

anderem die Rekurrierenden, die Eigentümer sowie Vertretungen der Denkmalpflege Basel-Stadt und der Stadtgärtnerei anwesend waren, berichteten Ruess und Cousin. Dabei habe die Stadtgärtnerei ihre Annahme bestätigt, dass besagte Eiche nicht gefällt werden dürfe. Seitens Denkmalpflege habe es aber geheissen, dass das Haus insbesondere im Innern bei einem 2005 Umbau so verändert worden sei, dass es nicht mehr als schützenswert gelte, was das OK für den Abriss bedeutet. «Aussen sind es lediglich die Fensterläden,

die fehlen, und die Fenstersprossen, die nicht mehr weiss, sondern grau sind», sagt Ruess. Diese Veränderungen aussen seien reversibel. Im Innern seien aus mehreren kleinen Räumen wenige grosse gemacht worden, originale Elemente seien aber noch vorhanden. Man frage sich, warum die gleiche Behörde einen Umbau gutheisse und knapp 20 Jahre später feststelle, dass das Haus ohne den Umbau immer noch schützenswert wäre. Die beiden Anwohner betonen auch die Einmaligkeit des Hauses, das wegen des Stahlman-

gels nach dem Zweiten Weltkrieg mit anderen Materialien – Backstein und Holz – gebaut worden sei. Ebenfalls speziell sei der eingeschossige Anbau im offenen Winkel zum Hauptbau, der 1960 angefügt wurde. Die Ausrichtung des Gebäudes nach der Sonne und die Öffnung der Wohnfront auf den Garten entsprächen der Handschrift Baur und verleihen der Spielstrasse am Mühlestiegrain ihren besonderen Charakter.

## «Unverkennbare Identität»

Die Denkmalpflege Basel-Stadt darf zu einem laufenden Verfahren keine Auskunft geben. Das Inventar der schützenswerten Bauten jedoch ist öffentlich und das Inventarblatt aus dem Jahr 2002 zeigt das besagte Haus vor dem umstrittenen Umbau. Auf den ersten Blick fällt auf, dass es damals zur Strasse hin ein Fenster weniger gab. Im Text ist nachzulesen: «Besonders ansprechend ist das lebendige Muster der Backsteinhaut, die dem Bau im Verein mit den einfachen, weiss gestrichenen Holzläden und den prägnant aus den Fassaden tretenden, eng sprossierten «Blumenfenstern» seine unverkennbare Identität geben.»

Auch Sarah Schmid vom Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt darf die Anfrage an die Stadtgärtnerei, ob noch mehr Bäume im Garten am Mühlestiegrain unter den Baumschutz fallen, wegen laufenden Verfahren nicht beantworten. Sie bestätigt aber, dass alle Bäume in der Baumschutzzone in Riehen, deren Stamm einen Meter über dem Boden einen Umfang von über 50 Zentimetern aufweisen, geschützt sind. Ersatzpflanzungen hingegen seien unabhängig von ihrer Grösse geschützt. Sollten diese Bäume gefällt werden, müsse ein Fällgesuch eingereicht werden. Bewilligt könne ein solches werden, wenn vom Baum Gefahr ausgehe, wenn die Fällung als Pflegemassnahme für den übrigen Baumbestand oder wegen der Wohnhygiene geboten erscheine, und wenn in Würdigung des Interesses des Gesuchstellers das Festhalten am öffentlichen Interesse der Erhaltung des Baumes unverhältnismässig erscheine.

## Saunasaison neigt sich ihrem Ende zu

rz. Über 1000 Personen haben die Sauna im Naturbad Riehen von November 2022 bis Februar 2023 besucht, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Die Betreiber seien sehr zufrieden mit der Saison 2022/23 und dankten allen Besucherinnen und Besuchern. Übermorgen Sonntag, 26. Februar, um 19 Uhr schliesst die Sauna ihre Tore. An diesem letzten Sonntag findet nochmals die Textilsauna statt. Aktuelle Informationen zur Sauna sind unter [www.naturbadriehen.ch](http://www.naturbadriehen.ch) zu finden.

Das Angebot des kleinen Saunadorfs mit Ruhejurte und Liegeplätzen im Naturbad Riehen wurde dank einer Kooperation mit dem Rheinbad Breite möglich, in welchem wegen des Umbaus diesen Winter kein Saunabetrieb stattfinden kann.

## Petition zum Hochwasserschutz

rz. Am Dienstag wurde eine Petition an den Gemeinderat Riehen eingereicht, teilte der unterzeichnende alt Einwohnerrat und alt Grossrat Peter A. Vogt mit. Gefordert wird in der Petition die «baldmöglichste Erstellung von Profilen an Ort und Stelle zur Sichtbarmachung der Höhe der vorgesehenen Dämme beim Gebiet Bettingerbach und im Moostal für den Immenbach». Ausserdem wurde die Petition von folgenden Personen unterzeichnet: Peter Lessing, Arzt und EMBA HSG, Nicolas Steiner, Mechthild Bernauer, Theodor Staub, Pflanzenpathologe und diplomierter Landwirt, Daniela Odermatt, Lisa Jegge, Elke Peper, Architektin, Vishal Khanna, IT-Fachmann, Toni Locher, Ingenieur HTL, Markus Fischer, Landwirt, Robin Fischer, Landwirt und Rolf Schambeck.

**HOCHWASSERSCHUTZ** An einem Infoanlass des Referendumskomitees kamen Landwirte und Anwohnerinnen zu Wort

## Von grossen Becken und langsamen Wassern



Peter A. Vogt, Organisator des Infoanlasses, mit den Landwirten Markus und Robin Fischer, die ihre Sichtweise darlegen.

Der Hochwasserschutz bewegt zurzeit die Gemüter. Am Dienstag lud das Referendumskomitee, das sich gegen die vom Einwohnerrat bewilligten Rückhaltebecken beim Immenbach und beim Bettingerbach wehrt, zu einer Infoveranstaltung, bei der die von den Massnahmen betroffenen Landwirte im Vordergrund standen. Eine Runde von 18 Personen fand sich im Restaurant «schlipf@work» ein, darunter auch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, Gemeinderat Daniel Hettich und Christian Jann, Leiter Ver- und Entsorgung der Gemeinde Riehen.

Das grösste Problem, wie auch fürs Dorf, sei für den eigenen Landwirtsbetrieb in Bezug auf die Abschwemmung von Land das Moostal, sagte Landwirt Markus Fischer gleich nach der Begrüssung von Komitee-Präsident Peter

A. Vogt. «Der geplante Damm im Moostal löst unser Problem aber nicht», fuhr er fort. Das Problem liege weiter oben. «Wieso sind Rückhaltebecken weiter oben, wie einmal angedacht, kein Thema mehr?», richtete er seine Frage direkt an Christian Jann. Auch, wie es topografisch möglich sei, dass das Wasser tatsächlich im Damm lande, wollte der Landwirt wissen.

Mit Massnahmen weiter oben könne man für den Schutz der Siedlung fast nichts erreichen, erklärte Jann. Beim früheren Projekt zur Entwässerung des Moostals habe man ein zwei bis drei Meter hohes Becken auf Zwischenbergen geplant, das aber nur 400 bis 600 Kubikmeter Wasser gefasst hätte; die nun geplanten hingegen 25'000. Auch um von Bund und Kanton finanzielle Unterstützung zu erhalten, seien Massnahmen für ein sogenanntes



Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann (im Hintergrund Christian Jann) beantwortet eine der vielen Fragen.

Fotos: Philippe Jaquet

100-jähriges Regenereignis nötig; dies zum Schutz der Siedlung. Das Wasser weiter oben zurückzuhalten, sei für die Landwirte wichtig, deshalb sei das «Slow Water»-Projekt lanciert worden; für die kleineren Wassermengen. Deswegen wolle die Gemeinde Riehen nach den Fasnachtsferien mit den Landwirten gemeinsam Lösungen erarbeiten, sagte Jann, was auch Christine Kaufmann bekräftigte: «Wir haben genau die gleichen Anliegen, nämlich dass ihr weiterhin das Land bewirtschaften könnt.»

Auch Robin Fischer betonte die Wichtigkeit des «Slow Water»-Projekts. Dem wegen Ferienabwesenheit verlesenen Statement von Landwirt Patrick Gerber aus Bettingen war zu entnehmen, dass er durch das geplante Rückhaltebecken befürchtet, einige Landwirtschaftsflächen zu verlieren.

Ein Kritikpunkt aus dem Plenum war, die Bachgerinneverbreiterung sei zu wenig geprüft worden; auch seien nicht alle Informationen offengelegt worden. Dem widersprach Jann; vielmehr sei das Material, das in fünf Jahren erarbeitet wurde, so umfangreich, dass gar nicht alle Pläne in die Vorlage einfließen. Kaufmann und er betonten, die angesprochene Variante sei sehr sorgfältig geprüft worden und man habe sich nicht nur auf ein Planungsbüro, sondern auf das Standardverfahren «EconoMe» gestützt. Auch Fragen zu Zwischensaaten und zur Stabilität von Häusern der betroffenen Anwohner wurden geklärt. Das Schlusswort behielt Markus Fischer, der bestätigte, dass bei einem Starkregen Massnahmen wie etwa Hecken nichts ausrichten könnten, diese aber für die Kurzfristigkeit wichtig seien. *Michèle Faller*

## CARTE BLANCHE



**Daniel Hettich**

ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

## Vorfrende

So, nun habe ich die Lackierpistole im Spritzraum gereinigt und versorgt. Den grossen Lacktopf verschlossen und weggeräumt. Ich muss feststellen, dass es immer wieder ein schöner Moment ist, wenn man auf die matten Farben einer Fasnachtslaterne den Decklack aufträgt. Plötzlich beginnen die Farben zu leuchten und werden intensiv. Es kommt Leben und eine Tiefenwirkung in die Sujets, ja die Vorfrende auf die kommenden Tage steigt. Ein leichtes Kribbeln ist spürbar. Wie wird wohl das Wetter? Soll ich doch etwas mehr Lack auftragen, damit kein Schaden entsteht und die wasserlösliche Farbe nicht mit dem Regenwasser nach unten läuft?

Um mich zu outen, ich bin kein Laternenkünstler, ich bin nur für den Decklack zuständig, damit die Kunst genau dort bleibt, wo sie hingehört. Aber ich sehe es als eine ehrenvolle Aufgabe, die Kunst zu fixieren und wettertauglich zu machen. In den vielen Jahren, wo ich diese Aufgabe ausführe, habe ich schon einiges erlebt. Zum Beispiel, wenn der falsche Stift für die Laternenverse genommen wurde. Dann verfließt der Vers mit der Farbenpracht und ein nicht mehr reparierbarer Schaden entsteht. Oder wenn eine fast fertige Laternenseite durch eine Unachtsamkeit beim Lackieren Schaden erleidet und dadurch eine richtig hässliche Beule entsteht. Das ist meistens dort, wo alle hinschauen und als Lackierer möchte man am liebsten im Erdboden versinken. Erstaunlich ist auch immer wieder die schwarze Farbe, welche sich verhält wie ein schwarzes Loch und den Decklack einfach wegsaugt.

Zum Glück hat man diese Schwierigkeiten mit den Jahren im Griff und kann sich auf das Kommende freuen. Eigentlich, und da muss ich mich noch einmal outen, bin ich eher der Bergler und Snowboarder. Auch dort entstehen ein Glücksgefühl und Kribbeln, wenn man bei guten Verhältnissen den Hang hinunterschwimmen kann.

So oder so, ich wünsche Ihnen in den kommenden Tagen viel Genuss, entweder an den bekanntlich «drey scheenschte Dääg» oder auf der Piste. Wenn Sie dann wieder alles in den Schränken verstaut haben und der Muskel- oder sonstige Kater wieder weg ist, sind die Mitglieder des HGR gerne für Sie da. Mit ihnen können Sie neue Projekte planen und ausführen. Unter hgr.ch sind sie leicht zu finden.

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

Verlag:  
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel  
Telefon 061 645 1000  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch

## Redaktion:

Schopfgässchen 8, 4125 Riehen  
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07  
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

## Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),  
Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu),  
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),  
Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),  
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),  
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

## Inserate/Administration:

Martina Basler, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

## Abonnementspreise:

Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

www.riehener-zeitung.ch

ARENA Autorin Iris Wolff las letzte Woche aus ihrem Roman «Die Unschärfe der Welt»

## Ein Leben aus sieben Perspektiven

Im jüngsten Buch von Iris Wolff kreuzen sich Biografie und Fiktion mit einem Hauch zeitgenössischer Geschichte.

NATHALIE REICHEL

«Als Autor oder Autorin denkt man oft, man schaffe es, über die eigene Biografie hinauszugehen – ich habe es bisher nicht geschafft.» Die Worte von Iris Wolff zu Beginn ihrer Lesung letzte Woche in der Arena waren ehrlich und weckten das Interesse des Publikums. Wie in den anderen Büchern gebe es auch in ihrem jüngsten Roman «Einsprengsel» aus persönlichen Erfahrungen oder Erlebnissen. Damit bewahre sie ein Stück weit auch ihre eigene Familiengeschichte und lebe beim Schreiben in den Räumen weiter, die sie selber nach ihrer Auswanderung sehr vermisst habe.

Dieser indirekte Hinweis, dass das Buch Parallelen zu einer echten, wohl von Schwierigkeiten geprägten Lebensgeschichte aufweist, berührte. Eine Biografie ist «Die Unschärfe der Welt» aber trotzdem nicht. Wie die in Rumänien geborene und im Alter von acht Jahren nach Deutschland ausgewanderte Autorin nämlich erklärte, sei vieles darin auch erfunden, in Archiven recherchiert oder aus dem Leben anderer Menschen gegriffen. Lebensgeschichten zu verarbeiten, verstehe sie letztlich eben auch als Teil ihrer Arbeit.

### Neuanfang im Dorf

Im Buch gehe es um Verlust, um Neuanfang und um Ankommen, nahm Moderator Armin Zwerger vorweg. Schon die ersten paar Sätze des Buches bestätigten diese Beobachtung: Alles beginnt inmitten einer dörflichen Schneelandschaft, wo die hochschwangeren Florentine um ihr ungeborenes Kind Samuel bangt. In einer Stadt aufgewachsen, soll Florentine nun im Dorf ein neues Leben starten. Doch das ist einfacher gesagt als getan: In der unge-



Iris Wolff gewährte letzte Woche spannende Einblicke in ihren neuesten Roman; neben ihr Moderator Armin Zwerger.

Foto: Philippe Jaquet

wohnten Umgebung und später in der Rolle, die sie als Frau eines Pfarrers einnehmen soll, findet sie sich nicht gut zurecht. Die Sehnsucht nach Zugehörigkeit prägt sie.

Anders als zunächst gedacht, ist aber nicht Florentine die Hauptfigur der Geschichte. «Wenn man schreibt, hat man Ideen», holte die Autorin zwischen der Lektüre zweier Passagen aus, um zu erklären, dass sie auch für dieses Buch eine ganz bestimmte Idee gehabt habe: nämlich das Leben von Samuel aus der Perspektive von sieben verschiedenen Personen zu schildern. Protagonist ist also Florentines Sohn, der erst im Laufe des ersten Kapitels geboren wird.

Samuels Leben wird trotz der unterschiedlichen Blickwinkel chronologisch erzählt, das heisst, der Leser erlebt den Protagonisten der Geschichte zuerst als Kind, später als Jugendlichen und schliesslich als Erwachsenen. Unter jenen, die berichten, befindet sich nebst der Mutter

unter anderem auch Freundin Stana und Freund Oz. Als Letzterer die Geschichte aus seiner Perspektive weitererzählt, ist Samuel bereits 19 Jahre alt. Mit Oz lässt Wolff zudem ein Stück zeitgenössischer Geschichte durchschimmern. Die damalige Diktatur in Rumänien mit allem, was dazugehörte – Verachtung, Flucht, Traumata –, sind im entsprechenden Kapitel sehr präsent, wobei Samuel darin eine entscheidende Rolle einnimmt, nämlich jene des Retters.

### Raum für eigene Deutungen

Die Erzählung werfe Fragen über die Bedeutung von Heimat auf, enthalte gegensätzliche Figuren, die sich zu ergänzen schienen, sei zum einen idyllisch, neige zum anderen aber teils zu Brutalität und Gewalt, stellte Zwerger zwischendurch fest. Vor diesem Hintergrund wollte er wissen, ob es das sei, was die Autorin unter «Unschärfe der Welt» verstehe. «Es ist gar nicht

wichtig, was ich darunter verstehe, sondern vielmehr, was die anderen darüber denken», erwiderte Wolff. In einer Welt, die so oft nach Deutlichkeit und Klarheit strebe, wolle sie mit diesem Titel klarmachen, dass die Welt in Wirklichkeit Raum biete für eigene Deutungen, für eigene Interpretationen. Und so sei es schliesslich auch im Buch: Jeder könne die Geschichte anders interpretieren, jeder habe die Gelegenheit – dadurch, dass Literatur neue Blickwinkel schaffe –, den eigenen Standpunkt zu vertreten oder auch mal zu überprüfen.

Apropos Standpunkt: Jener des Protagonisten wird in der Geschichte nie geschildert. Dennoch sei Samuel der rote Faden des Buchs und jene Person, an die sie sich festhalte, erklärte Iris Wolff am Ende der Lesung. Erst mit der nächsten Generation, die mit der Geburt seiner Tochter beginne, habe sie das Gefühl gehabt, sie könne Samuel nun allmählich loslassen.

RENDEZ-VOUS MIT ... Barbara Keller, Pfeiferinstructorin bei der Rätz-Clique

## Vieles dreht sich um die Fasnacht

In der Vorfasnachtsveranstaltung «Lägerli» gab es eine Familie Keller, die ganz auf Fasnacht eingestellt war und allerlei anstellte. Die «Kellers» gibt es in Riehen auch in echt, sind genauso fasnachtsverrückt, aber im positiven Sinne: Mutter und Tochter pfeifen, Vater und Sohn trommeln. «Das ist traditionell, aber reiner Zufall», schmunzelt Barbara Keller. Sie ist Pfeiferinstructorin bei der Rätz-Clique, die dieses Jahr das 100-Jahr-Jubiläum feiert. Anlass, die 48-Jährige zu besuchen und Tage vor der Fasnacht bereits Fasnachtsluft zu schnuppern. Bereit sei noch nicht ganz alles, meint sie, aber es tönt nahezu vollständig. Ein Kostüm gehe sie noch abholen und ein anderes liegt für kleine Korrekturen oder Ergänzungen im Wohnzimmer bereit.

### Über mehrere Generationen

«Für uns als Familie hat die Fasnacht einen hohen Stellenwert», sagt sie, die von ihren Eltern bereits mit den «scheenschte drey Dääg» bekannt gemacht wurde. «Sie waren beide aktiv und so war es klar, dass mein Bruder und ich ebenfalls Fasnacht machen würden.» Ihr Götti öffnete die Tür bei der Rätz. Damals durften Mädchen nur beitreten, wenn beispielsweise der Bruder auch in der Clique Mitglied war. «Das ist heute nicht mehr so.» Dennoch bleibt die Rätz trotz ihrer Grösse (im Stamm sind bereits rund 120 Personen dabei) eine Familienclique über mehrere Generationen. Barbara Keller sind die Leute wichtig, mit denen sie über all die Jahre Freundschaften pflegt. «Ich mache noch heute mit vielen Leuten Fasnacht, die bereits mit mir angefangen haben», freut sie sich. Der Freundeskreis sei auch stark in der Clique vertreten, aber nicht nur.

Ein Fixpunkt unter dem Jahr ist der Dienstagabend, da ist in der Rätz der Übungsabend. Es übten zwar alle se-



Barbara Keller aus Riehen, die sich schon jetzt auf die Fasnacht freut – insbesondere den Dienstagvormittag.

Foto: Fabian Schwarzenbach

parat, als Anfänger, Fortgeschrittene, Stamm oder Alte Garde, aber man sehe doch alle immer wieder. Für die starke Riehener Fraktion in der Rätz beginnt der Übungsabend bereits vorher. «Wir treffen uns fast alle schon im 34er-Bus; es sind einige Kinder von Riehen.» Sie instruiert von 18.30 bis 19.45 Uhr eine Anfängergruppe im Pfeifen. Von 20.15 bis 21.45 Uhr pfeift sie selber. Sie bestätigt auch den Trend, dass viel mehr Mädchen mit Trommeln beginnen würden als früher. Im Stammverein seien es aktuell nur drei Frauen. Andererseits hat sie sechs Kinder in ihrem Anfängerkurs, drei Mädchen und drei Jungs, die das Pfeifen erlernen.

Die Rätz ist jene Clique, die eine «Rätz-Stadt» ihr Eigen nennt. Dabei handelt es sich um eine alte ausrangierte Zivilschutzanlage unter dem

Claraplatz. Dort wird gebastelt, geübt, gewirtet oder auch das Archiv aufbewahrt. «Es haben von den Kleinsten bis zu den Ältesten alle Platz dort», erklärt Barbara Keller. Aber es sei auch aufwendig: Jedes Mitglied habe sein Amt, seine Aufgaben und nach einem Plan alle acht Wochen eine Einsatzwoche, in der am Buffet, im Service oder in der Küche mitgeholfen werde. «Obwohl wir so viele sind, summiert es sich mit den Aufgaben», meint Keller.

Die Rätz ist 1923 aus einer Linksgruppierung entstanden und hat sich sujetmässig eher an Arbeiterthemen orientiert. Bereits 1926 durfte die erste Frau mitmachen. Im Lauf der Jahrzehnte wurden sukzessive alle Hürden für den Beitritt von Frauen abgebaut und heute ist die Rätz ganz offen für Damen wie auch für alle Sujets.

Im Jubiläumsjahr war die Rätz auch am Drummeli dabei. «Drummeli-Jahre sind intensiver, streng, aber sehr toll.» Stammcliquen machen in der Regel alle zwei Jahre mit. Ihre Buben und Mädchen haben letztes Jahr an der Fasnacht begonnen. «Ich bin stolz, dass sie bereits auf der Drummeli-Bühne stehen können», sagt Keller. Es wurde eine Extra-Stimme für Anfänger reinkomponiert, damit sie auch mitmachen können. «Wir haben anhand des Marschs die letzten fehlenden Noten eingeübt», erzählt sie und freut sich über die sechs Kinder, die nun bereits Drummeli-Erfahrung sammelten. Das sei eine Riesenmotivation für sie, vor allem für die nächste Fasnacht 2024, an der sie dann komplett mitpfeifen können. Da sie noch nicht alle Märsche im Repertoire haben, bleibt es für diese Fasnacht beim Vortrag.

### Das Brauchtum weitergeben

So freut sich die Fasnächtlerin auch sehr über die Schulfasnachten in Riehen. «Toll, wenn Lehrpersonen Umzüge für ihre Schüler organisieren.» Damit werde die Freude am Brauchtum weitergegeben, wie sie es auch in ihrer Familie ihren Kindern weitergebe. Etwas gönnt sich Familie Keller jedes Jahr: «Wir machen eine kleine Familienrunde zu viert», sagt Keller und freut sich bereits auf den «kurzen, schönen Moment» am Dienstagvormittag. Am Nachmittag geht sie mit einer ganz kleinen Pfeifergruppe mit, in der auch Personen aus anderen Cliquen dabei sind. «Dann freue ich mich, am Abend wieder in den grossen Haufen einzustehen», lacht sie. Der grosse Haufen, eine liebevolle Bezeichnung für die Cliquenfreunde und die Clique selber. Aber auch der Mikrokosmos, in dem Barbara Keller viel von einem grossen Brauchtum an Jüngere weitergibt.

Fabian Schwarzenbach

# Englisch oder Musik? Die Schule mit Profil!

## Engagiert – familiär – individuell

- ✓ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Definitive Niveauteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

Individuellen Beratungstermin vereinbaren: [www.academia-primar-sek.ch/schule-mit-profil](http://www.academia-primar-sek.ch/schule-mit-profil)



### Bücher Top 10 Belletristik

1. **Virginie Despentes**  
Liebes Arschloch  
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
2. **Kim de l'Horizon**  
Blutbuch  
Roman | DuMont Verlag
3. **Peter Stamm**  
In einer dunkelblauen Stunde  
Roman | S. Fischer Verlag
4. **Juli Zeh, Simon Urban**  
Zwischen Welten  
Roman | Luchterhand Literaturverlag
5. **Arno Geiger**  
Das glückliche Geheimnis  
Autobiografischer Roman | Carl Hanser Verlag
6. **Jojo Moyes**  
Mein Leben in deinem  
Roman | Wunderlich Verlag
7. **Ingrid Noll**  
Tea Time  
Kriminalroman | Diogenes Verlag
8. **Elke Heidenreich**  
Ihr glücklichen Augen –  
Kurze Geschichten  
zu weiten Reisen  
Erinnerungen | Carl Hanser Verlag
9. **Mariana Leky**  
Kummer aller Art  
Kolumnen | DuMont Buchverlag
10. **Milena Michiko Flasar**  
Oben Erde, unten Himmel  
Roman | Verlag Klaus Wagenbach

### Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Christian Grataloup**  
Die Geschichte  
der Welt – Ein Atlas  
Nachschlagewerk |  
Verlag C.H. Beck
2. **Matthias K. Thun**  
Aussaattiege 2023  
Gartenkalender | Aussaatage Verlag
3. **Lea Ypi**  
Frei – Erwachsenwerden am  
Ende der Geschichte  
Erinnerungen | Suhrkamp Verlag
4. **Piet Meyer**  
Franz Meyer, der Museums-  
mann – Ein Vaterbuch  
Basiliensia | Edition Till Schaaap
5. **Matthias Riedl**  
Unser Essen – Killer und Heiler  
Ernährungsratgeber |  
Gräfe und Unzer Verlag
6. **Karin Kuschik**  
50 Sätze, die das Leben  
leichter machen  
Lebenshilfe | Rowohlt Taschenbuchverlag
7. **Hannes Bonzheim,  
Matthias Futterer**  
Die magische Welt unserer Vögel  
Naturführer | BLV Buchverlag
8. **Tobias Ehrenbold, Raphael  
Gschwind, Jonas Hoskyn**  
Die Farben dieser Stadt  
Graphic Novel | F. Reinhardt Verlag
9. **Robert Labhardt,  
Antonia Schmidlin**  
Im Kleinen das Grosse entdecken  
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
10. **Stéphane Courtois,  
Galja Ackerman (Hrsg.)**  
Schwarzbuch Putin  
Politik | Piper Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99  
info@biderundtanner.ch  
www.biderundtanner.ch



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**TEAM LINDENBERGER**  
IMMOBILIEN  
*Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen*

Kostenlose  
Schnellbewertung  
online testen!

Tel. 061 405 10 90  
team-lindenberger.ch

Inserieren  
auch Sie –  
in der ...

**RIEHER ZETTING**

**Winterschnitt**  
Viva Gartenbau  
061 601 44 55  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch

**GebäudereinigerIn 20 – 80 %**  
Personnel nettoyage recherché  
Se busca personal de limpieza  
Cercasi personale delle pulizie  
Precisa-se pessoal de limpeza  
Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)

**Café Med**  
Ärzt:innen und Fachpersonen unterstützen Sie bei **medizinischen Fragen und Entscheidungen**.  
Persönlich, unabhängig, kostenlos. Ohne Voranmeldung.

Immer am **letzten Dienstag im Monat, 15-18h, Rest. Schnabel**  
Trillengässlein 2, Basel  
menschenmedizin.ch

**GARTENARBEIT**  
Telefon  
076 714 53 53

**Gesucht Nachhilfelehrer/innen**  
auch Pensionisten/innen willkommen

- alle Stufen und Fächer für
- Schüler/Schülerinnen, Lehrlinge, Erwachsene
- auch Rechnungswesen und Elektronik

Telefon  
062 772 12 90  
www.abacus-nachhilfe.ch

**Danksagung**  
für die begleitenden Worte  
zum Tode von  
Zimmermann Yvonne.

Werner Zimmermann,  
Gerstenweg 4, 4125 Riehen

### Kirchzettel

vom 25. Februar bis 3. März 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:  
Tel. 061 551 04 41  
Videos unter [www.erk-bs.ch/videogottesdienst](http://www.erk-bs.ch/videogottesdienst)  
Weitere Infos siehe unter [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Kollekte zugunsten: DS Kollekte

**Dorfkirche**  
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Martina Holder  
Fr 7.45 Familiengebet, Pfarrsaal

**Kirche Bettingen**  
So 10.00 Gottesdienst, Vanessa Hermann  
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen

**Kornfeldkirche**  
Do 19.30 Makarios Abendgottesdienst  
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

**Andreashaus**  
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)  
So 19.30 Abendmahlsgottesdienst,  
Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.  
Fr 14.30 Feier zum Weltgebetstag  
17.00 Vesper-Gebet zum  
Arbeits-Wochenschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)  
Sa, 25. Februar bis Sa, 4. März, SnowCamp  
So 10.00 Gottesdienst (Predigt Stefan Kuhn)  
mit Livestream  
Di 6.30 Stand of Gebet  
20.00 Botschaftergebet

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**  
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22  
info@stfranziskus-riehen.ch  
[www.stfranziskus-riehen.ch](http://www.stfranziskus-riehen.ch)  
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa 17.30 Eucharistiefeier in der Kapelle, M. Föhn  
So 10.30 Eucharistiefeier, M. Föhn  
Mo 15.00 Rosenkranzgebet  
Do 9.30 Eucharistiefeier  
Fr 14.30 Feier zum Weltgebetstag im Diakonissenhaus  
17.30 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag

**Neuapostolische Kirche Riehen**  
Mi 20.00 Gottesdienst  
So 9.30 Gottesdienst  
Weitere Informationen unter:  
[www.riehen.nak.ch](http://www.riehen.nak.ch)

### Zu verkaufen Chalet im Modulbau

- Inkl. Küchen-/ Toiletten-Container
- Kann in 4 Grössen aufgebaut werden



CHF 165'000.- (Chalet-Bau) Kapazität - 90 Personen  
Standort: Adelboden, Dorfstrasse 68b

Dokumentation anfordern:  
[w.schmid@eventtreff.ch](mailto:w.schmid@eventtreff.ch) / Tel. 079 425 50 75

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Rieherer Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.-  
(übrige Schweiz für Fr. 89.-) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:  
Strasse/Hausnr.:  
PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:  
Strasse/Hausnr.:  
PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG  
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel  
Telefon 061 264 64 64 | [media@reinhardt.ch](mailto:media@reinhardt.ch) | [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

### Gemeinde Riehen



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

### Christian Arnold

1988–2023

Wir verlieren mit Christian einen engagierten und allseits geschätzten Jugendarbeiter und Kollegen. Seiner Ehefrau und seinen Kindern gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

In herzlicher Anteilnahme  
Gemeindeverwaltung Riehen

Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit,  
das zweite Mal in der Erinnerung. *Honoré de Balzac*

FONDATION BEYELER «Künstler und Modell» ist bis 1. Mai zu sehen

## Letzte Bilder von Pablo Picasso

rz. Im Rahmen der internationalen Feierlichkeiten rund um das 50. Todesjahr von Pablo Picasso (1881–1973) präsentiert die Fondation Beyeler bis zum 1. Mai in einer kleineren Ausstellung eine konzentrierte Auswahl von zehn späten Gemälden des Künstlers aus der Sammlung Beyeler, der Anthax Collection Marx sowie aus weiteren Privatsammlungen, teilt das Riehener Museum in einem Communiqué mit.

In seinem letzten Lebensjahrzehnt, als Picasso bereits über 80 Jahre alt war, führte der spanische Künstler sein epochales Werk auf überaus produktive Weise fort. Mit ungebändigter Energie realisierte er in dieser finalen Schaffensphase nicht selten gleich mehrere Bilder an einem Tag. Dabei entfaltete er eine derart kreative Kraft, dass es den Anschein hat, als habe er gegen das zunehmende Alter und das damit verbundene Nachlassen seines künstlerischen wie körperlichen Schöpfungsvermögens ankämpfen wollen.

Unter den zahlreichen Arbeiten, die in den 1960er- und frühen 1970er-Jahren entstanden, findet sich auch eine umfangreiche Werkgruppe, in der sich Picasso auf intensive Weise mit dem Thema «Künstler und Modell» befasste. In diesen ausdrucksstarken Werken setzte er sich zum einen mit dem (Selbst-)Bild des Künstlers und zum anderen mit dem kreativen Schöpfungsakt und Entstehungsprozess auseinander. Zwischen Selbstporträt, Künstlerbild-Klischee und Karikatur hin und her schwingend zeigen einige der Gemälde den Künstler im gestreiften Hemd und beschwören damit auch das bereits zum Mythos gewordene Image Picassos herauf.

Die von Raphaël Bouvier kuratierte Ausstellung unternimmt den Versuch, anhand einzelner repräsentativer Gemälde aus Picassos gewaltigem Spätwerk seinen um den schöpferischen Prozess, die Blickbeziehungen zwischen Maler und Modell, die Darstellung des männlichen Künstlers und ebenso die bildliche Inszenierung des weiblichen Modells kreisenden Erkundungen nachzugehen und diese auf ihre Aktualität hin zu befragen.



Pablo Picasso, «Le peintre et son modèle», 26.3.1963, Öl auf Leinwand, 130x162 cm. Esther Grether Familiensammlung. Foto: © Succession Picasso / 2022, ProLitteris, Zürich

Mit seinen unzähligen Bildideen hat Pablo Picasso die Kunst des 20. Jahrhunderts wie kaum ein anderer Künstler geprägt. Mehr als 30 seiner Werke befinden sich im Besitz der Fondation Beyeler, die damit eine der hochkarätigsten Picasso-Sammlungen weltweit beherbergt. Picasso ist zugleich der in der Sammlung Beyeler am stärksten vertretene moderne Künstler. Die Werke

umspannen den Zeitraum vom 1907 einsetzenden kubistischen Frühwerk bis hin zu den späten Werken der 1960er-Jahre. Rund 15 weitere Meisterwerke Picassos aus der Sammlung Beyeler und der Anthax Collection Marx werden in den auf die Ausstellung folgenden Sammlungsräumen gezeigt und entfalten somit ein umfangreiches Panorama von Picassos Schaffen.

### Über 360'000 Besuchende im Jubiläumsjahr

rz. 2022 feierte die Fondation Beyeler ihr 25-jähriges Bestehen mit einem vielseitigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, welches auf grosses Interesse stiess. Insgesamt konnten im Jahr 2022 363'877 Besucherinnen und Besucher begrüsst und rund 100 Kulturveranstaltungen und Anlässe realisiert werden. Die Zahl der Besuchenden habe sich mit diesem guten Ergebnis beinahe auf das Niveau vor der Pandemie eingependelt, so eine Medienmitteilung. Das Ausstellungsprogramm 2022 wurde von einer Vielzahl von Veranstaltungen und Ange-

boten der Kunstvermittlung begleitet. Bewährte Formate wie «sun.set», «Sound Garden» oder das Sommerfest wurden fortgesetzt und durch «Friday Beyeler» mit längeren Öffnungszeiten am Freitagabend erweitert. Ausserdem wurden 1539 Rundgänge und Workshops angeboten.

Im Frühjahr 2022 konnten die Bauarbeiten für den Museumsneubau der Fondation Beyeler beginnen. Das Neubauprojekt mit Atelier Peter Zumthor umfasst drei Gebäude. Es wird mit einer Bauzeit von rund drei Jahren gerechnet.

WELTGETETSTAG Am 3. März steht Taiwan im Zentrum

## Die Erfahrungen und der Glaube im Alltag

rz. Von der Insel Taiwan wurde in letzter Zeit oft in den Medien berichtet. Das Land ist etwas kleiner als die Schweiz und steht seit Jahrzehnten in Konflikt mit China, das den Inselstaat mit seinen rund 23 Millionen Menschen als eine seiner Provinzen beansprucht. Gleichzeitig markieren die USA ihr Interesse an der freien Zugänglichkeit in diesem Gebiet. Taiwan gilt seit den 1990er-Jahren als eine Art Musterdemokratie in Asien, Tsai Ingwen ist seit 2016 Staatspräsidentin. Aufgrund seiner hoch entwickelten Elektronikindustrie ist Taiwan relativ wohlhabend. Der grösste Teil der Bevölkerung lebt im industrialisierten westlichen Drittel des Landes in Grossstädten. Die Geschlechtergerechtigkeit ist gesetzlich verankert. Doch in den 16 anerkannten indigenen Stammesgruppen werden Frauen zum Teil noch minderwertige Rollen zugeordnet, was zu grossen Belastungen führen kann. Durch die wechselvolle Geschichte und Kolonisation besteht ein vielfältiges Völker- und auch Religionengemisch.

In der Liturgie zum Weltgebetstag 2023 nehmen Frauen aus Taiwan mit hinein in ihre Erfahrungen, ihre Anliegen und ihren Glauben im Alltag. «Ich habe von eurem Glauben gehört...», aus dem Epheserbrief 1, 15, ist der Text, den sie als Motiv gewählt haben. Das entspricht ganz dem Leitgedanken des Weltgebetstages: «informiert beten – betend handeln».

Alle sind herzlich eingeladen zur Feier des Weltgebetstages, am Freitag, 3. März, um 14.30 Uhr im Diakonissenhaus Riehen an der Schützengasse 51. Im Anschluss gibt es Tee und Kuchen.

Caroline Schachenmann,  
Weltgebetstag-Vorbereitungsgruppe  
Riehen



Frauen aus Taiwan gestalten die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstags. Foto: zVg

### KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 24. FEBRUAR

**Jugi-Zmorge**  
Organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 11 Uhr.

SAMSTAG, 25. FEBRUAR

**Midnight Sports**  
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleidung, Trinkflasche. Eintritt frei.

SONNTAG, 26. FEBRUAR

**Open Sunday**  
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnkleider, Sport-

schuhe, Trinkflasche und Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. Teilnahme kostenlos.

MONTAG, 27. FEBRUAR

**Kurzexerzitien**  
Biblische Impulse, durchgehendes Schweigen, Gebetszeiten, Begleitgespräche, Freiräume. Thema: «Lass mich dir ganz nahe sein ...» Leitung: Schwester Brigitte Arnold sowie Pfarrerinnen und Schwester Evelyn Stocker. Ab Montag, 17 Uhr, bis Samstag, 13 Uhr. Anmeldung via 061 645 45 45 erforderlich. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. Kosten Fr. 250.– zzgl. Pensionskosten.

DONNERSTAG, 2. MÄRZ

**Kellerbar**  
Treffpunkt für Jugendliche mit kleinem Getränkeangebot im Gewölbekeller, Baselstrasse 100, Riehen. Organisiert von der mobilen Jugendarbeit Riehen. 17–21 Uhr.

### AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

Sonderausstellung: Räuber. Bis 4. Juni. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo «Palimpsest». Bis 17. September.

Sonderausstellung: Wayne Thiebaud. Bis 21. Mai.

Sonderausstellung: Picasso. Künstler und Modell – Letzte Bilder. Bis 1. Mai.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 24. Februar, 18–22 Uhr: Friday Beyeler. Bis 12. Mai bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis.

Sonntag, 26. Februar, 15–16 Uhr: Visita pública en español «Wayne Thiebaud». Nuestros experimentados mediadores de arte le proporcionarán una hora de información detallada sobre la exposición actual. El número de participantes es limitado. Los boletos de entrada están disponibles en línea por adelantado o el mismo día en la taquilla del museo. Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Mittwoch, 1. März, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk. Pablo Picasso, «Le peintre et son modèle» (Der Maler und sein Modell), 29.3.1963. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Anna Maria Balint: «Vivid Objects». Ricardo Previdi «It's just a matter of Time». Kuratiert von Simone Neuenschwander. Ausstellung bis 23. April. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Martin Gutjahr – Bewegte Räume. Räume. Ausstellung bis 5. März.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Regula Mathys – «Mehr Frühling geht nicht». Malerei. Ausstellung bis 19. März.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Momente der Begegnung. Die «Brücke»

und ihre Modelle. Ausstellung bis 1. April. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

WENDELIN RIEHEN INZLINGERSTRASSE 50

Dreidimensionale Scherenschnitte von Nick Meier. Ausstellung bis 20. März. Öffnungszeiten: täglich 9–11 und 14–17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Himmelwärts». Ausstellung bis 11. Juni. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Frauen mit einem abenteuerlichen Herzen». 170 Jahre Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Fotos, Texte und grafische Elemente lassen Aspekte der Geschichte der Kommunität aufleuchten sowie biblische Bezüge und Hintergründe aus der Geschichte des Mönchtums. Gruppenführungen auf Anfrage möglich. Ausstellung bis 21. Juni. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

HISTORISCHES MUSEUM Barfi-Telefonkabinen ausgestellt

## Gebrauchsgegenstände im Wandel

rz. Bald werden die Barfi-Telefonkabinen, die einigen als Ort der Telefongespräche, aber auch des Treffpunkts in lebhafter Erinnerung sein dürften, als Teil der Ausstellung «Ausser Gebrauch – Alltag im Wandel» zu sehen sein.

Am 22. März eröffnet das Historische Museum Basel in der Barfüsserkirche diese Ausstellung; die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren, wie einer Medienmitteilung vom Mittwoch zu entnehmen ist. Die beliebten Barfi-Telefonkabinen aus der Samm-

lung des Historischen Museums werden für die Laufzeit der Ausstellung, also bis Ende August, vor der Barfüsserkirche aufgestellt und bespielt.

Mit dem partizipativen Projekt «Was ist denn das?» sammelt das Historische Museum ausserdem ab sofort auf der Webseite aussergebrauch.ch Bilder von kuriosen Gegenständen aus vergangenen Zeiten. An zwei Bestimmungssontagen, am 5. März und am 7. Mai, helfen Kuratorinnen und Kuratoren den Besuchern, die Funktion von mitgebrachten Gegenständen zu eruieren.

Burgstrasse



Hinter Gärten



Wasserstelzen



Bettingen



Erlensträsschen



Niederholz

**MUSIK** Vom Star, dem Imitationskünstler unter den Vögeln

## Dr Superstar



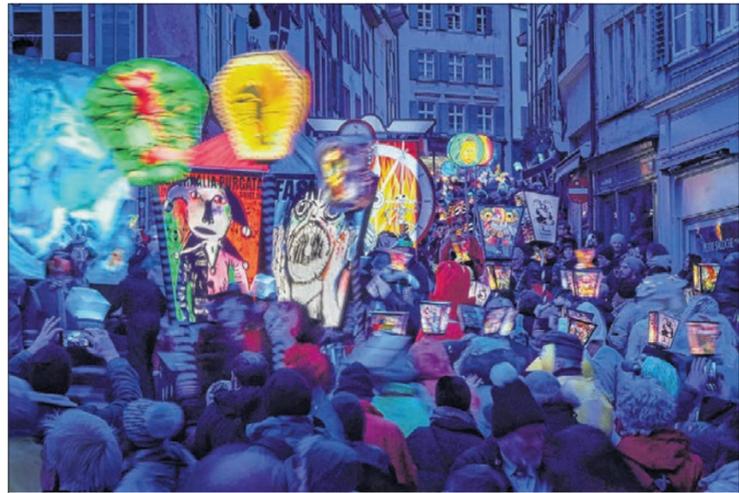
Öffnet er seinen Schnabel, wird der Star zum Superstar.

Foto: Werner Gunst

I ha my gfreut woni dis Joor im Februar dr erscht Star gse und ghört ha. Är isch prezis am gliche Ort ghockt, woner im Herbst vor dr Reis in Süde sy Abschiedslied gsunge het. Dank unsrem Nochber, wo sy alti grossi Färnsehantenne lo stoh lo het, chani dä stimmungewaltig Imitationskünstler us nögschter Nöchi gniesse. I frog my allewyl, wie dä Kärl e sone Cheib voll Gsäng bhalte und denn au no nachesinge cha. I glaub, dass das Sprüchli «Wenn einer eine Reise tut» genau uff my Lieblingsvogel zuetritt, wo in alle däne Länder uff em Flug in Süde binere Zwüschelandig öppis Neus ufgschnappt und uswändig

glehrt het. Weme em genau zulost, däi schwarz glänzige, wiss gmügglete Sänger, chunnt me ins Stuune; de hörsch e Spächt, e Amsle, e Rotbruscht, e Schwalbe, e Buechfink und sogar e Milan us all däi Chuderwälsch use. Aber ei Gsang woner am beschte beherrscht, isch dä vom Pirol, dä chunt nämmlig eso dütlig und rein drhär dass my dä Künschtler fascht uff em lingge Fuess verwütscht hätt. Bim einte dütsche Färnsehkanaal chönne alli die Nachwüggssänger abstingge, wenn my Superstar imitiert, diriliert, jubiliert, trälleret, singt und vo all syne Reise in Süde verzelt.

Rolf Schmocker



## Bewegte Momente festgehalten

rz. «Fasnacht bewegt» heisst die Fotoausstellung von Nicolas Joray, die ab Morgen Samstag, 25. Februar, 15 Uhr bis zum 26. März im Restaurant Schmalen Wurf an der Rheingasse 10 in Basel zu sehen ist. Joray fing dafür die Fasnacht 2019 in ihren Bewegungen, ekstatisch schnell oder ruhig fliessend, und in bewegten und bewegenden Stimmungen ein. Die Ausstellung ist während der Fasnacht geöffnet (am 2. März geschlossen).

Foto: Nicolas Joray

**BUCHVERNISSAGE** Rolf von Siebenthal stellte «Sternenfeld» vor

## Einbrecher Raab auf Spurensuche in Birsfelden

Der erfolgreiche Baselbieter Autor Rolf von Siebenthal präsentierte seinen bereits achten Krimi.

STEPHANIE BELJEAN

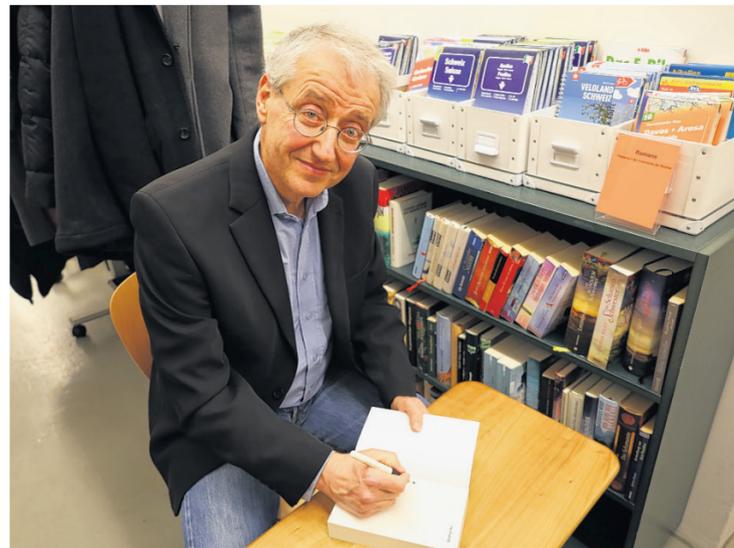
Nach bereits sieben erfolgreichen Romanen stellte der Autor Rolf von Siebenthal am Dienstag vergangener Woche seinen neuesten Krimi «Sternenfeld» im Distl – Dichterinnen- und Stadtmuseum Liestal – vor und begeisterte die Zuhörerschaft im Gespräch mit Museumsleiter Stefan Hess. «Ich möchte mich nun immer mehr dem Krimischreiben widmen», so der Autor. Das im Friedrich Reinhardt Verlag erschienene Buch ist bereits der zweite Teil seiner Serie mit dem Basler Einbrecher Raab, welcher sich aufgrund seiner Flucht aus Birsfelden erst viele Jahre später wieder zurück an seinen Kindheitsort begibt, wobei ihm die Polizei sowie auch Berufskollegen dicht auf den Fersen sind. «Seine Kindheit habe ich erst während des zweiten Teils entwickelt», so von Siebenthal. «Dass man bei einem Einbrecher gewisse Informationen gibt, wie er das Handwerk gelernt hat, ist relativ naheliegend.» Nicht zu vergessen ist jedoch, dass der ehrenhafte Verbrecher seine kriminellen Tätigkeiten stets ohne Gewalt ausübt.

### Auf Spurensuche

«Ich suche mir für jeden Krimi ein anderes Grundthema aus, welches in der Region von Bedeutung ist», erzählte von Siebenthal während der gut besuchten Vernissage. Durch den schweizerisch-österreichischen Flugpionier Jakob Degen habe ihn die Fliegerei auch im Kanton Baselland schon lange interessiert, weshalb sich auch der Titel seiner neuesten Ausgabe auf den ehemaligen Flugplatz Basel-Sternenfeld beziehe. «Wenn ich mich solch einem Thema widme, lese ich vorher zwanzig bis dreissig Bücher, um an die nötigen Hintergrundinformationen zu gelangen», meinte der Krimiautor. Ebenso wichtig sei es für ihn, dass entsprechende Experten seine fertigen Texte gegenlesen und kontrollieren.

Auch wenn man es zuerst meinen könnte, stellt sich jedoch schnell heraus, dass der Autor keine historischen Bücher, sondern Krimis schreibt, wie er auch selbst erklärte: «Nach der ersten Fassung fallen viele Seiten wieder raus, da die zu vielen Informationen meinem Krimi nicht dienen würden.»

Während in den ersten sechs Büchern immer Journalisten oder Polizisten die Hauptrollen besetzten, ent-



Rolf von Siebenthal musste an der Vernissage eine Menge Bücher signieren.

Foto: Stephanie Beljean

schied sich von Siebenthal diesmal für die entgegengesetzte Richtung: einen Verbrecher im Zentrum. «Auch in meiner Berufskarriere habe ich Veränderungen schon immer gemocht», meinte der selbstständige Journalist und Texter. So sei er nach langem Überlegen auf den Einbrecher Raab gekommen, wodurch er sich mit ganz neuen Bereichen wie dem Schösserknacken befassen durfte. «Ich habe sogar dem Vereinspräsidenten des Lockpicking Schweiz eine Mail geschrieben und gefragt, ob jemand meinen Krimi lesen möchte», erinnerte sich der Autor. «Nun befasst sich ein Forensiker der Kantonspolizei Zürich mit meinen Texten und gibt mir Tipps zu den vorkommenden Einbruchstechniken.» Der Einbrecher Raab soll in seinem neuesten Buch «Sternenfeld» nämlich ein Gemälde eines niederländischen Malers stehlen, was jedoch in einer reinen Katastrophe endet.

### Erzählung in Wellen

Bewundernswert ist dabei die abwechslungsreiche Erzählung, für welche der Krimischreiber durchaus bekannt ist. «Man sollte eine Geschichte immer in Wellen erzählen – ein bisschen anziehen, dann wieder etwas drosseln», so von Siebenthal. «Ich mag es nicht, wenn eine hektische Szene nach der anderen folgt oder ein Mittagessen fünf Seiten lang beschrieben wird.» Um auch die im Buch beschriebenen Einbrüche im richtigen Moment noch etwas interessanter zu gestalten, setzte sich Raab jeweils eine Limite von 20 Minuten und erhöhe durch den Zeitticker die Spannung der

Leserinnen und Leser. Trotz der starken Persönlichkeit der kriminellen Hauptfigur lege der Baselbieter Autor grossen Wert darauf, keine Charakterstudie, sondern einen Krimi zu schreiben. Auch wenn ihn immer wieder Leute darauf ansprechen, habe er für seine Figuren nie ein reales Vorbild, wie er selbst erklärte: «Ich designe jede Person so, damit sie zu der entsprechenden Rolle passt.»

Wie auch einigen bereits auffiel, findet die Geschichte des Einbrechers im Sternenfeld noch kein Ende. «Wir hatten noch ein paar leere Seiten übrig – so habe ich bereits das erste Kapitel des nächsten Teils geliefert», meinte der Krimischreiber. «Die ersten zwölf Kapitel sind schon verfasst.» Fleissige Leserinnen und Leser dürften sich so bereits im Frühjahr 2024 auf ein weiteres Abenteuer mit dem Basler Einbrecher Raab freuen.

### Kriminelle Hauptfigur



Rolf von Siebenthal,  
«Sternenfeld»  
Friedrich  
Reinhardt Verlag  
400 Seiten  
kartoniert  
Fr. 19.80

ISBN 978-3-7245-2598-1  
WG 1121 Belletristik/Krimis,  
Thriller, Spionage  
Erhältlich im Buchhandel oder  
unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Aus Riehener Federn Schiifaaren uff em Blaue

Het's ussgee, als hebti dr früsch gfalle Schnee none weeneli, so het der Hans uff em Haimwäg am Samschtig Midaag no der Arbet uff der Bangg e glainen Umwäg gmacht. Er het noogluet, ob der gross Schwyzerfaane bim Baanhöfli an der Heuwoog duss hangt und doodermat au d Daafele «Skifelder im Blauengebiet empfehlenswert».

Dehaim het er em Emmi bi der Suppe – wo Punggt halb ains het miessen uff em Disch schoot – dä guet Bricht wytergää. Nonem Midaagässe hänn denn baidi mit de Vorberaitige für der Sunntig aagfange. Der Hans het im Käller d Schii inspiziert, neue Gleit- und Stygwax uffdrait, d Bagge vo de Bindige zrächtghämmeret und d Läderiemli kontrolliert. Uss de Bärgschue het er d Triguni-Randneegel uusezoogen und e zuegschnitte Stügg Waxduech in d Schue glait. So het me brobiert z' verhindern, ass d Sogge scho in der erschte Viertelstund dropfnass worde sin wäge de Löchli in de Läädersoole. Druff sin no d Haselstög mit de grosse Däller an d Rajje koo. Wenn au dört alles ghebt het, wie's hät sothe sii, so het sich der Hans vergnielt e raabeschwarzi Toscani aazunde. Doo in sym Ryych, em Käller, het er z'friide mit sym Wärgg dä «Sargnagel» graucht (wie s Emmi däre Zigare als gsait het).

Siider het s Emmi d Schiiglaider uss em Kaschten im Eschtrig aabe gholt und noogluet, ob si kaini Schaabelöcher griegt hänn. Für der Hans hets e Paar wyti Kniggerboger-Hose baraat glait, e warme Kittel, e digge Wullepulli, e Flanelhemli, sälber gstriggti Soggen und Übersogge, Waadebindene, e Dächlikappe mit Ooreglappe, Säagelduech-Händschen und e digge Schaal.

Em Emmi sy Ruschtig het uss ere Schagette und ere lange Junte uss wärschaftem Wullestoff bstande – sälber gnaijt natürlig! Drunter het s Emmi e digge Pullover und wulligi Strümpf drait. Derzue het si e lange Schaal, handstriggti Händschen und e Wullekappe baraat glait. Will s Emmi gfitzt gsi isch im Najje (oder «Schnurpfe», wie der Hans amme im Gspass gsait het), isch no als Aigekreazion e Hose drzue koo, was in de Zwanzigerjoor vom letschte Joorhundert für e aaständige Frau öbbis ganz Undänggbars gsi isch. S Emmi aber het sich e Schlachtplan ussdänggt: isch me im Schiigebiet unter sich gsii, so het ääs die lang Junten uffgnöpft, hinderegschlaagen und denn isch d Schiihose zem Vorschyyn koo.

Uff aim lange Stog isch s Emmi druff vergnielt d Häng durab gritte. Doo derbyy het d «Badwanne» no so dief könne syy, wo äs bimene Sturz hinterloo het, mit de Schiihosen isch äs als no «comme il faut» gsi. Der Hans dergeege het die hochi Kunscht vom Telemark-Schwung scho ganz bassaabel beherrscht. Är het d Abfaarten in rhythmische Böogen in Aagriff gnoo, dief in de Gneu, ai Schii wyt vor em andere mit ussbraiteten Ärm ...

Sowytt sinn die baiden aber noonig gsii: Zerscht emoole hänn sy am Sunntig Moorge miesse zem Birsigdaal-Bäänli koo. Isch gnuog Schnee gläage, so het me d Schii grad vor em Heuss aagläit, suscht het me sy halt bis an d Heuwoog bugge miesse. Denn sinn s Emmi und der Hans zämme mit eme Grüppli vo andere Wooghalsige mit em «Sportszug» (wie s blau-wyss Bäänli an soomene Daag grossartig ghaisse het) em Blaue, däi Baasler Huusbärg zue gfaare. Me het sich unterenand kennt, denn allzue Vyly hänn dooz-

mool die neu Sportart in Baasel nonig betriebe. In Ettige sinn der Hans und s Emmi druff ussgstiegen und dur d Keelegrabeschlucht uff d Bärgmatte pilgeret. Zerscht het's ghaisse, der ussgwält Hang z'parriere, und das natürlig mit den eigene Schii. Men isch im Stäägeschritt sytlig die zuekumpftig Pischte so lang uff gestapft, bis der Schnee gnuog brässt gsi isch. Erscht jetz het men ans Schiifaare dänge könne.

Me het giebt, bis d Baggen und d Nase rot, d Finger styff und d Fiess zue Ysglötz worde sinn. Jetz hänn s Emmi und der Hans in aaper Blätzli unter ere Danne gsuecht und der Ruggsagg uusphaggt, wo sy am Rand vom Schiihang deponiert gha hänn. Der als no warm Tee uss der Thermosfläsche und d Anggeschnitte mit ere Schybe Schwyzerkäs derzwüschene und au der Glöpfer hänn nie so guet gschmeegt wie none baar Schussfaarte, genau wien e Hampfle Habergutzi, wo s Emmi am Samschtig no bache het. Isch's e bsunders kalte Daag gsi, wie's in de schneeryche Zwanzigerjoor vom letschte Joorhundert öbbe vorkoo isch, so hänn sy sich im Baizli uff de Bärgmatten e warmi Subbe gunnt.

Druff hänn die baiden der Aastig zem Blaue-Kamm in Aagriff gnoo, wo d Danne mängsmool brächtigt verschneit gsi sinn. Die zwai sinn wytergloffe bis zer Rotbärg-Matte – mit de Schii an de Fiess natürlig! Dört hänn der Hans und s Emmi none weeni giebt, was sy am Morge derzue gleert hänn. Hie und doo sinn d Schwügg ganz ordelig groote, und sy hänn der Hang ooni Sturz bewältigt bis zem Rotbärg-Rang. Do hänn d Bagge denn no mee gliet vor luter Stolz. Öbben am Drei hänn sich die baiden uff der Haimwäg gmacht. Jetz isch d Krönig vo däi Schii-Sunntig koo: Uff

der verschneite Stross sinn sy no Flüe abe gfaare. Isch d Faarbaan veryystt gsi, so hetts sogar e richtigi Schussfaart gää – mänggmool die ainzig vom ganze Daag. Isch der Schnee aber nass und schwärz gsi, so hetts zämme mit der Waxschicht diggi Stöllen an der Schiiuntersyte gää. Die hänn natürlig mee brämst, als aim het könne lieb sii.

Sinn s Emmi und der Hans druff abe mied aber z'friide im Bäänli für haimeszue gsässe, so hänn sy vo iire Stämmböoge, glungene Stämmkrischtelni und vo guet überstandene Stürz brichtet und scho vo der näggschte «Stailabfaart» gschwärmt ...

Dehaim sinn d Schii wiider für e Wuchen in Käller gstellt worde, usser es isch au in der Stadt vyyl Schnee gläge. Denn het der Hans am Morgen anstatt em Velo d Schii gnoo und isch dermit vom Neubadquartier zer Arbet in d Innerstadt gfaare.

E baar Jöörli später het er syne Kinder mit eme lyse Schmunzle verzelt, wien är mängmool uff de Schii d Freie Strooss abe gfaaren isch. Hüttzedags gar nimm sone veruggti Vorstellig – numme fällt laider maichstens der Schnee zue somene Vergniege.

Meta Fischer-Luchetta

### Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

**FASNACHT** Gut besuchte Wagenvernissage der Chropf-Clique-Rieche im Werkhof

## Eine Chaise trotz dem Zerfall der Traditionen

Nach langer Coronapause präsentierten die Chropfheimer am Sonntag ihren Fasnachtswagen, der heuer die Form einer Chaise annimmt.

NATHALIE REICHEL

Die Wagenvernissage der Riehener Chropf-Clique letzten Sonntag im Werkhof war in mehrerer Hinsicht etwas Besonderes: Erstens wurde sie – aus logistischen Gründen, da der Wagen in der Messe Basel gebaut wurde – um eine Woche vorverschoben, zweitens war es das letzte Mal, dass sie im Werkhof stattfand und drittens hatte sie aufgrund von Corona ein ganzes Weilchen auf sich warten lassen. Die Vernissage davor war notabene 2019 über die Bühne gegangen.

Entsprechend grosse Freude machte es, zu sehen, dass der Vorfasnachtsanlass der Chropfheimer, der in erster Linie zwar für die passiven Mitglieder bestimmt, aber dennoch für alle öffentlich ist, nach vier Jahren genauso erfolgreich war wie vor der Pandemie, und dass das zahlreich erschienene Publikum die fasnächtliche Atmosphäre genoss – so, als habe es Corona nie gegeben. Darüber freute sich sichtlich auch Obmann Mäni Kocher, der unter den Gästen auch Gemeindepäsidentin Christine Kaufmann und Gemeinderat Patrick Huber begrüssen durfte und sich bedankte, dass die Wagenvernissage noch einmal im Werkhof stattfinden konnte.

### Der Wagen als Kulisse

Es dauerte zwar etwas, bis die ersten fasnächtlichen Klänge den Raum füllten. Die Besucherinnen und Besucher genossen solange aber das Zusammensein, den Speis und Trank, der wie immer von den Chropfheimern grosszügig offeriert wurde, und die Atmosphäre. Der Wagen, vorne ganz prominent platziert, rundete die Fasnachtskulisse ab. Es war ein schönes Gefühl, dass alles wieder so war wie früher.

Nach einer guten halben Stunde startete das Bühnenprogramm. Den Auftakt machte die JB-Clique «Santihans Alti Garde» unter anderem mit dem Klassiker «Z' Basel a mym Rhy», ehe nach einer kurzen Pause die Gugge «Nuggi-Spugger» folgte, die mit kräftigem und lautem Spiel – genau so, wie Guggenmusik eben sein muss – das Publikum für sich gewann. Und schliesslich wurde die Bühne frei für drei Schnitzelbankformationen, zwei davon aus Riehen, die mit tollen Pointen überzeugen konnten, jedoch leider keine Riehener Verse bereithielten. Auf's Korn nahmen «d' Pirate», «d' Velokurier» und «d' Boodesuuri» etwa den FC Basel, der «dr Bach durab» gehe und



Geselliges Beisammensein an der Vernissage im Werkhof, wo sich im Hintergrund der Wagen in voller Pracht als Chaise präsentiert.



Die traditionelle Gulaschsuppe darf nicht fehlen: Markus Burtscher von der Chropf-Clique-Rieche schöpft aus einem grossen Topf. Fotos: Philippe Jaquet

dessen Jahreskarte man ohnehin entsorgen könne, oder den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz, der «zu nüt e Meinig het». Auch die WM in Katar, das ESAF-Defizit, die LGBTQ-Community und wie immer «d' Zürcher» gaben mehrfach Anlass zum Lachen.

### Mit Liebe zum Detail

Als besonderes Intermezzo präsentierte die Chropf-Clique-Rieche traditionsgemäss ihre Kostüme, die laut Zeedel «bsunders glassisch» sind und den Wagen, der «dissmool inere Schääse wyuche duet». Der Wagen, der wie immer mit viel Liebe zum Detail gebaut wurde, präsentiert sich heuer also als Chaise. Mit Bezug auf die Kritik, auf die diese Gefährte an der Fasnacht insbesondere bei Tierschützern stossen, steht der Wagen für Traditionen, die mit der Zeit verblasen oder gar ganz verschwinden. Dieser Tendenz halten die Chropfheimer aber offenbar stand und dementsprechend laut das diesjährige Sujet: «Z Basel änderet vyyl – s isch woor, mir sinn no die Glyche – no 93

Joor!» Den Verlust von Traditionen beziehen die Chropfheimer aber nicht nur auf die Fasnacht: «Vor e baar Joor verschwindet d Dradizioon vom Moorekopf» und «s Baseldytsch, das het sich au verändertet und s Dytsch het sich uff Schritt und Dritt ins Änglich gänderet», ist im Zeedel weiter nachzulesen. Vertreterinnen und Vertreter der LGBTQ-Community wie auch «s Bauddepp» werden ebenfalls durch den Kakao gezogen. «Vyl Dradizioone hänn sich mit de Joore uss was fyr Grind au immer, aifach ganz verloor», so das Fazit der Clique. Stattdessen gebe es nun neue Traditionen: dass die Ampel schon nach zehn Sekunden wieder rot werde zum Beispiel. Und auch Demonstrationen hätten sich inzwischen zu «de rainschte Dradizioone» entwickelt. Nicht zuletzt ist mit den «drey verloorene Joor» auch ein Stück Wehmut in Bezug auf den coronabedingten Ausfall der vergangenen Fasnachten zu spüren.

Die Riehener Clique hat sich für das Comeback an der Fasnacht ein gelungenes Sujet ausgesucht, das wie



Die «Nuggi-Spugger» sorgen als Teil des Bühnenprogramms für herrliche Guggenmusik.



Obmann Mäni Kocher begrüsst die zahlreichen Besucher und freut sich, dass die Vernissage noch einmal im Werkhof stattfinden darf. Foto: Nathalie Reichel

immer auch einen gewissen Tiefsinn birgt. Dass 2023 von drei verlorenen Jahren die Rede sein wird, ahnte an der letzten «richtigen» Fasnacht

vor vier Jahren natürlich niemand. Doch nun ist es endlich wieder so weit. In diesem Sinne: E scheeni Fasnacht!

## Unterstützung für Wagencliquen

nre. Zurzeit ist die Chropf-Clique-Rieche auf der Suche nach einer Räumlichkeit für Wagenbau und Vernissage, was sich nicht nur als schwieriges Unterfangen herausstellt, sondern auch mit hohen Kosten verbunden ist (siehe RZ7 vom 17.2.2023). Die Riehener Clique dürfte diesbezüglich kein Einzelfall sein. Durch einen Vorstoss im Grossen Rat erhält das Thema nun erneut eine politische Dimension auf kantonaler Ebene.

Es sei davon auszugehen, dass Wagencliquen mit knapp 10'000 Franken pro Jahr die Fasnachtsformationen seien, die die höchsten Auslagen hätten, ist in einem Anzug von SVP-Grossrätin Jenny Schweizer nachzu-

lesen. Nicht nur die Raummiete für den Wagenbau, auch jene des Standplatzes für die übrigen Monate mache den Cliquen zu schaffen. «Die Plätze sind rar und dementsprechend teuer», so Schweizer. Sie und mehrere Unterzeichnende fordern daher den Regierungsrat auf, den Wagencliquen unter die Arme zu greifen und gemeinsam mit dem Fasnachtscomité und der IG Wagen eine entsprechende Strategie zu erarbeiten. Anzugehen seien insbesondere die Sicherung eines Lagerplatzes «zu erschwinglichen Konditionen» und eines tauglichen Bauplatzes in den Wintermonaten sowie finanzielle Unterstützung dafür.



## Freude für Gross und Klein

rz. Rund 30 Kinder standen letzten Freitagnachmittag in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern vor dem Freizeitzentrum Landauer bereit – kostümiert, maskiert, geschminkt und alle in bester Laune fürs jährliche «Fasnachtsumzügli ums Landi». Die Route führte vom Blutrainweg durch die Schäferstrasse bis zum Alterszentrum Humanitas, wo rund 15 Bewohnerinnen und Bewohner voller Vorfreude schon im Garten warteten. Die Kinder begleiteten mit verschiedenen Trommeln den Umzug musikalisch und verteilten Däafeli. Zurück im Landi gab es noch eine ausgiebige Rappelschlacht und ein Zvieri mit Schenkeli, Fasnachtsküchlein und Sirup. Foto: zVg

**BASLER FASNACHT** Sonderfahrplan während der Fasnacht

## Mit Tram und Bus an die Fasnacht

rz. Nachdem die Basler Fasnacht während der Coronapandemie dreimal in Folge nicht normal stattfinden konnte, wird es in diesem Jahr neben dem Morgestreich bekanntlich auch wieder einen Cortège geben. Deshalb gilt für die Trams und Busse während der Basler Fasnacht 2023 ein Sonderfahrplan, kommunizierte die BVB in einer Medienmitteilung.

Die Basler Fasnacht findet von Montag, 27. Februar, bis Mittwoch, 1. März, statt. Der Verkehr in der Innenstadt wird, wie an der Fasnacht üblich, umgeleitet. Die Innenstadt ist zu folgenden Zeiten für den öffentlichen Verkehr gesperrt: am Montag ab circa 2.30 bis circa 9 Uhr und von circa 13 Uhr bis Betriebschluss, am Dienstag und Mittwoch von Betriebsbeginn bis circa 6 Uhr und von circa 13 Uhr bis Betriebschluss und am Donnerstag von Betriebsbeginn bis circa 6 Uhr. Die Wettsteinbrücke ist am Montag und Mittwochnachmittag jeweils (von ca. 13 bis 20.30 Uhr) ebenfalls für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Die BVB sowie die weiteren Verkehrsunternehmen im TNW-Gebiet werden Frühfahrten an den Morgestreich anbieten. Ausserdem verkehrt

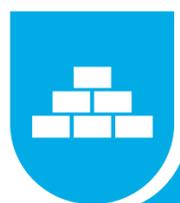


Im Tram lässt es sich bequem an die Fasnacht gondeln. Foto: Bernadette Schoeffel

während der Fasnacht teilweise auch das TNW-Nachnetz. Alle Informationen zum Fahrplan während der Fasnachtstage sind im entsprechenden Flyer, auf bvb.ch, im Online-Fahrplan oder in der kostenlosen Fahrplan-App «Basel & Regio» zu finden.

Ab Sonntag kann für den Chienbäse in Liestal und für die Basler Fasnacht ein ermässigt TNW-Spezialbillet für eine Hin- und Rückfahrt

gelöst werden (Chienbäse: gültig bis um 5 Uhr des Folgetags, Basler Fasnacht gültig während 24 Stunden ab Entwertung). Alle üblichen Billetts und Abonnemente sind auf dem ganzen TNW-Netz zu jeder Tages- und Nachtzeit gültig (GA, U-Abo, Halbtax-Abo, Tageskarten und Einzelbillets). Sämtliche Billetts können online (SBB-App, TNW Tickets-App) oder an den Billettautomaten gekauft werden.



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Kern, Werner**  
von Riehen/BS, geb. 1949,  
Socinstr. 39, Basel

**Rüger-Amstad, Walter Heinrich**  
von Bottmingen/BL, geb. 1937,  
Rainallee 161, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/  
bestattungsanzeigen

#### Geburten Riehen

**Steffens, Madita Veronika**, Tochter  
von Fahrner-Steffens, Janina und Stef-  
fens, André

Die Homepage Ihrer Gemeinde  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

### Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 55 48, [www.hausdervereine.ch](http://www.hausdervereine.ch)  
Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

**Verschiedene Räumlichkeiten:**  
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

### KULTUR & EVENTS



## Blumenwiesen für Riehen

### Informationsveranstaltung

Dienstag, 7. März 2023

18.30 Uhr, Bürgersaal im Gemeindehaus

Erfahren Sie, wo in Riehen neue Blumenwiesen entstehen und wie Sie im eigenen Garten erfolgreich auch kleine Wiesen dauerhaft zum Blühen bringen.

Blumenwiesen bieten Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere, fördern die Vernetzung von Lebewesen und sind Nahrungsquelle für Wildbienen und Schmetterlinge.

Die Gemeinde Riehen beteiligt sich an einem Projekt der Stiftung PUSCH – Praktischer Umweltschutz für mehr Blumenwiesen.



## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs während der Fasnachtswoche

Die gesamte Verwaltung der Gemeinde Riehen (inkl. Werkhof und Recyclingpark) bleibt während der Fasnacht wie folgt geschlossen:

**Montag, 27. Februar 2023, Nachmittag**

und

**Mittwoch, 1. März 2023, Nachmittag**

Die Gemeinde wünscht eine schöne Fasnacht.

### KANTONSBLATT

#### Baupublikationen Riehen

**Neu-, Um- und Anbauten:**  
**Höhenstrasse 33, Riehen**  
Umbau Einfamilienhaus mit Neugestaltung Dach und Einbau Solaranlage sowie Neubau Aussenpool (gartenseitig) Sektion RD, Parzelle 2805

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 24.03.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: [www.kantonsblatt.ch](http://www.kantonsblatt.ch)

### Amtliche Mitteilungen

#### Reglement über die Organisation der Ortsbildkommission (OBK-Reglement)

Vom 7. Februar 2023

Der Gemeinderat Riehen, gestützt auf § 24 Abs. 3 lit. e) der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Februar 2002<sup>1)</sup> und § 15b Abs. 2 der Bau- und Planungsverordnung (BPV) vom 19. Dezember 2000<sup>2)</sup>, beschliesst:

#### I.

##### § 1 Ortsbildkommission

- 1 Die Ortsbildkommission (OBK) besteht aus vier Mitgliedern.
- 2 Der Gemeinderat wählt auf seine eigene Amtsperiode die Mitglieder der OBK aus den Fachbereichen Architektur, Städtebau, Gestaltung oder Landschaftsarchitektur. Er achtet bei der Wahl der Mitglieder auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter und Fachbereiche.
- 3 Er bestimmt ein Mitglied für den Vorsitz. Die OBK wählt aus ihrer Mitte ein Mitglied zur Stellvertretung der vorsitzenden Person.
- 4 Bei Ausscheiden eines Mitglieds während der Amtsperiode erfolgt eine Ersatzwahl bis zum Ende der laufenden Amtsperiode.

##### § 2 Sekretariat der Ortsbildkommission

- 1 Der Fachbereich Ortsplanung und Umwelt führt das Sekretariat der OBK und unterstützt die OBK in Fragen der Raumplanung und Umwelt.

##### § 3 Sitzungen

- 1 Die OBK tagt maximal einmal wöchentlich.
- 2 Baubegehren im Meldeverfahren oder im vereinfachten Baubewilligungsverfahren können von der vorsitzenden Person beurteilt werden.
- 3 Ordentliche und generelle Baubegehren erfordern die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern. Bei Stimmgleichheit entscheidet die vorsitzende Person.

##### § 4 Aufgaben

- 1 Die OBK beurteilt die Gestaltung von Bauten, Anlagen, Reklamen, Aufschriften und Bemalungen sowie die Gestaltung des öffentlichen Grundes und seiner Ausstattung auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen.
- 2 Die OBK beachtet das Verhältnismässigkeitsprinzip und berücksichtigt bei ihrer Beurteilung alle öffentlichen und privaten Interessen.
- 3 Die OBK berät Bauwillige oder verantwortliche Planerinnen und Planer zu Bauprojekten und -vorhaben und gibt Empfehlungen ab. Pro Bauvorhaben besteht Anspruch auf ein Beratungsgespräch. Bei komplexeren Projekten und Vorhaben können mehrere Beratungsgespräche erfolgen.
- 4 Die Beratungen bezwecken, gemäss § 58 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 nicht bewilligungsfähige Projekte und Vorhaben vor der Baueingabe zu erkennen. Die Ausarbeitung von Planänderungen ist nicht Aufgabe der OBK.
- 5 Die Beratungen erfolgen mündlich. Die OBK kann schriftlich Stellung nehmen.

##### § 5 Pflichten

- 1 Kommissionsmitglieder, die an einem Bauvorhaben beteiligt sind, haben in den Ausstand zu treten. Dies gilt auch für den Fall, dass ein Mitglied als Vertretung der OBK an einer Wettbewerbsjurierung teilgenommen hat.
- 2 Die Mitglieder der OBK sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

##### § 6 Berichterstattung

- 1 Die OBK informiert das zuständige Mitglied des Gemeinderats mehrmals jährlich über ihre Arbeit und verabschiedet jährlich einen Tätigkeitsbericht zuhänden des Gemeinderats.

##### § 7 Entschädigung

- 1 Die Mitglieder der OBK haben Anrecht auf angemessene Entschädigung. Der Gemeinderat legt die Höhe der Entschädigung jeweils bei der Wahl der OBK zu Beginn der Legislatur fest.

#### II. Änderung anderer Erlasse

Keine Änderung anderer Erlasse.

#### III. Aufhebung anderer Erlasse

Keine Aufhebung anderer Erlasse.

#### IV. Schlussbestimmung

Dieses Reglement ist zu publizieren; es tritt am fünften Tag nach der Publikation in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats

Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*  
Der Generalsekretär:  
*Patrick Breitenstein*

<sup>1)</sup> RiE 111.100

<sup>2)</sup> RiE 730.110

### KULTUR & EVENTS



#### Anna Maria Balint – Vivid Objects Riccardo Previdi – It's Just a Matter of Time

18. Februar bis 23. April 2023

Kuratiert von Simone Neuwenschwander

#### Veranstaltungen/Führungen:

Donnerstag, 16. März, 18.30 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung «Vivid Objects» mit Anna Maria Balint und Theresa Roessler, Kuratorin Kunstverein Freiburg

Mittwoch, 5. April, 18.30 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung «It's Just a Matter of Time» mit Riccardo Previdi und Judith Welter, Studienleiterin, Master Fine Arts, Zürcher Hochschule der Künste

**Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr  
Kartfreitag geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
[kunstraum@riehen.ch](mailto:kunstraum@riehen.ch), [www.kunstraumriehen.ch](http://www.kunstraumriehen.ch)

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR

### INFORMATION



#### Frühlingsanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzen Gräbern wird der

#### Winterschmuck

ab 6. März 2023 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile ihres Grabschmuckes behalten möchten, werden gebeten, diesen bis am 5. März 2023 selber von den Gräbern abzuräumen. Der nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibende Winterschmuck wird vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühlingsanpflanzung wird je nach Witterung ab 13. März 2023 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58



Foto: Bernadette Schoeffel

**KUNST RAUM RIEHEN** Gelungener Start in die Saison 2023

## Dinge des Alltags mit organischem Touch

«Vivid Objects» und «It's just a matter of time» heissen die neuen Ausstellungen von Anna Maria Balint und Riccardo Previdi im Kunst Raum Riehen. Die gut besuchte Vernissage fand am Freitag statt.

REGINE OUNAS-KRÄUSEL

«Mehr denn je sind wir aufgefordert, unterschiedliche Sichtweisen zuzulassen, andere Meinungen zu respektieren», schreibt Claudia Pantellini, Leitung Kultur bei der Gemeinde Riehen, im Jahresprogramm. Das sei wichtig für die Demokratie und werde in der Auseinandersetzung mit Kunst immer wieder neu erlebt. Anna Maria Balint und Riccardo Previdi setzen sich beide mit Alltagsgegenständen auseinander, aber auf sehr unterschiedliche, anregende und manchmal verblüffende Weise.

### Neu zusammengesetzt

Bei Anna Maria Balint spiele die Form eine wichtige Rolle, sagte Alice Wilke, Assistentin im Kunstmuseum Basel, bei der Werkeinführung. In verschiedenen Serien beschäftigt sich die Basler Künstlerin, die schon in der Schweiz, in Deutschland, Italien und den Niederlanden ausgestellt hat, mit Alltagsgegenständen. Sie zerlegt diese in ihre Bestandteile und setzt sie ganz neu zusammen. Anregen lässt sie sich etwa von den Silhouetten von Abrisshäusern, in der Serie «Chassis» von Autoteilen oder in der Serie «Office World» von Bürostühlen mit ihren technischen und ergonomischen Bauteilen. Werke aus dieser jüngsten Serie sind jetzt im Kunst Raum Riehen zu sehen.

Im Gartensaal steht ein Paravent, auf dessen transparente Wände Formen aus geheimnisvoll schimmernden



Anna Maria Balints Aquarelle wie auch ihre Objekte haben trotz des technischen Hintergrunds etwas Organisches.

dem Moiréstoff gespannt sind. Die Umriss erinnern entfernt an Stuhllehnen. In Aquarellserien hat die Künstlerin technische Bauteile leicht abstrahiert in zartem Blau, Grün und Rosé übereinandergelegt. Die Formen wirken eher organisch als technisch, fast poetisch und zart. Sie erinnern an Körperteile von Tieren oder Menschen. Vielleicht auch an die Wirbelsäule, die der Bürostuhl entlasten soll? Alice Wilke sprach von «visueller Metamorphose» in Balints Kunst. Die Künstlerin selbst von Veränderung und Bewegung, die sie darstellen wolle. Die Alltagsgegenstände finde sie oft im Internet, erzählte sie. Im Grunde aber überall.

Die vielfältigen bunten Kunstwerke von Riccardo Previdi regten die Fantasie und die Lust auf einen Perspektivwechsel an. Im grossen Ausstellungssaal grüssten zwei überlebensgrosse Moneki-Nekos-Katzen die Besucher mit gleichmässig winkenden Tätzen. Die Skulptur war den kleinen Glücksbringern aus Japan nachempfunden, die inzwischen auf der ganzen Welt in Geschäften und Res-

taurants zu finden sind. Im Treppenhause hingen 16 Bilder der Serie «Tubi», zu Deutsch «Röhren». Zwischen grauen aufgedruckten Röhren bewegten sich Menschenfiguren in verschiedensten Kontexten: Hier schien eine Gruppe durch eine moderne Stadt zu flanieren. Dort arbeiteten zwei Hände mit einem steinzeitlichen Feuerholz.

### Menschen und die Natur

Riccardo Previdi interessierte sich für Fragen der kulturellen Identität in einer globalisierten Welt, führte der Zürcher Autor und Kurator Burkhard Meltzer aus. Der Künstler kombiniere manuelle und digitale Techniken, um Neues zu schaffen. Bei den «Tubi» überlagerten sich zum Beispiel gedruckte Schichten und manueller Farbauftrag. Beim Schaffensprozess seien ihm Beziehungen wichtig, erzählte der international anerkannte Künstler, der aus Mailand stammt und in Zürich lebt. Er arbeite oft mit Menschen zusammen oder lasse sich von der Natur inspirieren. So fertigte er die prall bunten Keramikgefässe der Serie



Riccardo Previdis fröhliche «Urnen» aus dem 3D-Drucker sind nach dem Vorbild von Kürbissen entstanden.



Riccardo Previdi und Anna Maria Balint an der Vernissage im Kunst Raum Riehen.

Fotos: Philippe Jaquet

«Urna» im 3D-Druck nach dem Vorbild von Kürbissen.

Der Ausstellungstitel «It's just a matter of time» leuchtete in roten Neonbuchstaben im grossen Saal. Inspiriert von einer Arbeit des US-amerika-

nisch-kubanischen Künstlers Felix Gonzales-Torres habe er dieses Werk nach einem handschriftlichen Schriftzug seines Galeristen Massimo Minini geschaffen, erzählte Riccardo Previdi.

**KORNFELD** Von Quartierperlen und Öffentlichkeitsarbeit

## Neue Projekte suchen Mitwirkende

Der Neujahrsapéro ist verklungen und der Vorstand des Quartiervereins Kornfeld hat an seiner letzten Sitzung die ersten Schritte beschlossen, um die Projektideen für 2023 Realität werden zu lassen.

So wollen wir dienstagnachmittags im Café Kornfeld einen Plaudertisch etablieren. Dieser Plaudertisch richtet sich an Personen, die ihre Isolation verlassen möchten und hierfür ein offenes Ohr suchen. Er richtet sich aber auch an Nachbarinnen und Nachbarn mit einer neuen Idee für das Quartier, welche Mitgestalter oder Unterstützerinnen im Quartierverein suchen. Diesen bieten wir jetzt so eine neue Plattform. Es soll kein Ersatz für professionelle Hilfe sein. Er dient einzig und allein der Vernetzung im Quartier.

Auch beginnt das von Beat Spielmann am Neujahrsapéro erwähnte Projekt «Perlen des Kornfeld- und Pfaffenloh-Quartiers» langsam Kontur anzunehmen. Die ersten zwei bis drei «Perlen» sind schon identifiziert, eine erste Einladung ist in Vorbereitung. Die Geschichte drum herum braucht noch einen Spannungsbogen, damit es eine unendliche Kette wird. Daneben beschäftigt sich der Vor-

stand wieder aktiv mit der Mitgliederbasis. Wir möchten die Neuzuzüger besser ansprechen und für den Quartierverein gewinnen. Deshalb steht derzeit unsere Öffentlichkeitsarbeit in der Werkstatt, wo sie hoffentlich mit einem neuen «Outfit» wieder herauskommt.

Für den «Perlen»-Spannungsbogen und das neue «Outfit» sucht der Vorstand des Quartiervereins Kornfeld dringend nach kreativen Geistern, die unser Vorstandsteam verstärken und uns helfen, das Tor zur Zukunft weit aufzustossen.

Ein Quartierverein lebt aber nicht vom Vorstand allein. Aktivitäten wie unseren Beitrag zum kommenden Fest im Kornfeld am 26. August oder die Neugestaltung unserer Grünflächen brauchen die Vielfalt der Mitglieder, um getragen zu werden. Damit uns dies auch zukünftig weiter gelingt, sucht Quartierverein zusätzlich jemanden mit Community-Flair. Kreative Geister, die sich einbringen möchten, dürfen sich bei Thorsten Ziercke unter der Telefonnummer 079 648 02 95 melden.

Thorsten Ziercke, Vorstand Quartierverein Kornfeld/Pfaffenloh



Mitglieder des Quartiervereins Kornfeld auf dem Adventsfensterrundgang.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

## LESERBRIEFE

### Ausgleich, wo Ausgleich möglich ist

Im Moment wird für uns alles teurer, für viele Baslerinnen und Basler das Geld knapper. Gleichzeitig schreibt der Kanton Überschüsse, das heisst, er hat mehr Geld übrig als budgetiert. In den letzten Jahren betrug der Durchschnitt der Überschüsse rund 300 Millionen Franken pro Jahr. Dabei handelt es sich um Geld, das die Steuerzahlenden dem Staat zu viel bezahlen. Geld, das dem Kanton nach Erbringung aller Leistungen immer noch bleibt.

Das Steuerpaket, über welches wir am 12. März abstimmen, schafft in der Sache Ausgleich. Alle Steuerzahlenden profitieren, haben also etwas mehr Geld zur Verfügung. Die erhöhten Kinderabzüge helfen insbesondere den Familien. Eine rundum gute Sache – deshalb sage ich Ja zum Basler Steuerpaket!

Daniel Albiets, Riehen, Grossrat Die Mitte, alt Gemeinderat

### Steuerentlastung für Familien erfreulich

Beim Steuersenkungspaket (vgl. «Gegenvorschlag zur Gemeindeinitiative kommt vors Volk» in der RZ7 vom 17.2.2023) wurde neben anderen Ermässigungen der Kinderabzug um 700 Franken auf 8600 Franken erhöht. Und Eltern, die ihre Kinder fremdbetreuen lassen, können neu einen höheren Kostenabzug geltend machen. Auch wenn mir ein höherer Kinderabzug lieber gewesen wäre (die Riehener Gemeindeinitiative hatte 9300 gefordert), bin ich erfreut, dass im Steuerpaket auch Familien steuerlich merklich entlastet werden. Wer Kinder grosszieht, erbringt für die Gesellschaft eine grosse Leistung! Vom Steuerkompromiss profitieren alle Steuerzahlenden, sowohl die Vermögenden wie auch der untere Mittelstand. Deshalb stimme ich «Ja» zum Grossratsbeschluss vom 21. September 2022.

Thomas Widmer-Huber, Riehen, Einwohnerrat und Grossrat EVP

### Ökonomie ist auch Teil der Nachhaltigkeit

Gemäss kantonalem Energiegesetz werden seit 2017 keine neuen Öl- und Gasheizungen mehr zugelassen und im November 2022 beschloss der Grosse Rat entgegen dem Vorschlag der Regierung, die Stilllegung des Gasverteilnetzes bereits per 2037 als verbindlich zu erklären (vgl. RZ7 vom 17.2.2023).

Geht man von einer durchschnittlichen Lebensdauer einer Gasheizung von 25 Jahren aus, müsste der Einsatz einer 2016 eingebauten Heizung bis 2041 gewährleistet sein. Hier greift die übereilte Politik in die Ökonomie als Teil der Nachhaltigkeit ein.

Der Ausdruck Nachhaltigkeit muss bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit erhalten. Dabei wird oftmals vergessen, dass dieser Ausdruck eigentlich drei Begriffe beinhaltet, Ökonomie, Ökologie und soziale Verträglichkeit. Die IWB werden also nicht darum herumkommen, die Stilllegung der Gasleitungen von der Lebensdauer der betroffenen Heizungen abhängig zu machen. Ansonsten drohen rechtliche Auseinandersetzungen.

Bruno Mazzotti, Riehen

### Zuerst Hausaufgaben machen

Die IWB liefern ab Mai 2025 kein Gas mehr an 28 Liegenschaften in Riehen. Dem Artikel in der RZ7 vom 17.2.2023 ist noch ein Detail aus der Tagespresse anzufügen: «Der Anschluss dieser Liegenschaften ans Fernwärmenetz IWB rentiert nicht.» Dazu muss man wissen, dass die IWB in den nächsten 15 Jahren das Fernwärmenetz zur Rettung des Klimas für fast eine halbe Milliarde Franken ausbaut. Wenn nun das Geld dazu nicht ausreicht, sollte man, anstatt diesen Liegenschaften mit ihrem bescheidenen Gasverbrauch den Hahn zuzudrehen, die IWB veranlassen, zuerst ihren eigenen gigantischen Gas- und Ölverbrauch mit den entsprechenden CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Höhe von 560 Gigawattstunden pro Jahr zu kappen. Dieser entspricht nämlich etwa den Emissio-

nen aus dem Benzin- und Dieserverbrauch des ganzen Kantons Basel-Stadt 2020. Die IWB als Vollstrecker von «Basel-Stadt 2037 klimaneutral» sollte deshalb zuerst seine Hausaufgaben machen.

Hans-Jürg Schäublin, Riehen

### Baum gegen Rollstuhlrampe

Mit Entsetzen habe ich erfahren, dass der grosse Schnurbaum in der Niederholzstrasse gefällt wird. Die Nachbarschaft ist sehr betroffen. Im August 2022 wurden mehrere Einsprachen eingereicht, nicht gegen das Projekt «Gesamtsanierung Niederholz» an sich, sondern gegen die Fällung. In meiner Einsprache habe ich gefordert, dass der japanische Schnurbaum, den wir in der Nachbarschaft gerne «Akira» nennen, erhalten werden soll. Dieser Baum ist gesund, nichtinvasiv, hält der Klimaveränderung stand und ist mit seiner prächtigen Statur prägend für das ganze Bild und Wohlbefinden im Niederholz. Am 13. September 2022 kam es zu einem Treffen mit den Projektverantwortlichen. Die Architekten haben geschildert, dass eine Rollstuhlrampe geplant sei und deshalb Akira weichen müsse. Wie viel müsste man denn bezahlen, um einen Baum mit fast vier Metern Stammumfang zu ersetzen? Oft wird von «Ersatz» gesprochen, wenn anstelle eines grossen Baums ein kleiner Baum gepflanzt wird. Dies hat nichts mit Ersatz zu tun. Ein Baum in der Grösse von Akira bindet jährlich mindestens 50-mal so viel CO<sub>2</sub> wie ein kleiner Baum. Das heisst, um Akira zu ersetzen, müsste ein Wald von 50 Bäumen gepflanzt werden! Und der Schattenwurf wie auch der prägende Charakter fürs Quartier wäre damit immer noch nicht abgegolten. Die Einsprache wurde im Januar 2023 zurückgewiesen: Akira wird fallen für eine kleine Betonrampe! Ich werde mich intensiv für eine Erweiterung des Baumschutzes in Riehen einsetzen und dafür plädieren, dass der Begriff «Ersatz» im Zusammenhang mit Baumfällungen umfassender betrachtet wird.

Laura Möckli, Riehen



# HANDWERKER FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

Illustration: macrovector, Freepik

## ANTIQUITÄTEN

### HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und  
Schätzungen von antiken Möbeln,  
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18  
Äussere Baselstrasse 255

## BODENBELÄGE

### MILLERSCHALLER NATURHOLZ

Telefon 079 313 98 32  
www.millerschaller.ch  
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen

**Holzparkette  
Massivholzböden  
Holzböden für Aussenbereich  
ölen von Holzböden**  
Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,  
für Innen wie Aussen.

## HOLZBAU & ZIMMEREI

### baumann

+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

**Ob Boden, Dach oder Wand -  
Holz liegt uns in der Hand**

Rüchligweg 65, 4125 Riehen  
Tel. 061 601 82 82  
www.baumann-zimmerei.ch

## PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel  
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33  
www.pensa-ag.ch

## SCHNEIDEREI

### Atelier Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119  
4125 Riehen

**076 280 45 80**  
atelier.hanselmann@gmail.com

## BAUGESCHÄFT

### Straumann Hipp

Zukunft bauen – seit 1807.

Ihr Bauunternehmer in der Region für:  
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,  
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,  
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,  
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch



## MALER



## SANITÄR & SPENGLEREI

### Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48  
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen  
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40



## SCHREINEREI

### die schreinerei offene tür

**Für das Alltägliche.  
Für das Aussergewöhnliche.**

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen  
T 061 641 06 60  
www.schreinerei-riehen.ch

### R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1  
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67  
soderbau@bluewin.ch

**Neu- und Umbauten, Gerüst-  
bau, Beton- und Fassaden-  
sanierungen, Reparaturen,  
Diamantkernbohrungen**

### REGIO GIPSER

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50 Tel. 061 691 15 15  
4125 Riehen www.regio-gips.ch

### GEBR. ZIEGLER AG

Spenglerei • Sanitäre Installationen • Reparaturen

4057 Basel  
Wiesenstrasse 18

Telefon 061 631 40 03  
info@gebr-ziegler.ch



## HEIZUNGEN & SANITÄR

Tomasetti AG  
Breisacherstrasse 54  
4057 Basel  
Telefon 061 692 31 19

**Tomasetti-Heizungen!  
Tomasetti-Heizungen!  
Tomasetti-Heizungen!**

Heizungen aller Systeme  
Alternativenergien/Solar  
www.tomasettiag.ch



### IMBACH Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.imbachmaler.ch



## SCHLOSSER



### Hettich

Daniel Hettich AG  
Schreinerei  
4125 Riehen

061 641 32 04 | WWW.HETTICH.SWISS | INFO@HETTICH.SWISS

## BEDACHUNGEN

### LANDSRATH Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29  
info@landsrath.ch  
www.landsrath.ch

Email Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

### WALO ISLER AG

**Sanitäre Anlagen  
und Spenglerei**

Rauracherstrasse 33  
Büro Basel,  
Tel. 061 691 11 66  
Internet www.walo-isler.ch  
E-Mail info@walo-isler.ch

## PLATTENLEGER



### Lergemüller AG

Wand- & Bodenbeläge - Mosaik  
Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen  
+41 (0)61 641 17 54  
lergemueller@bluewin.ch  
www.lergemuellerag.ch

## SCHLÜSSELSERVICE

### [alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

## TRANSPORTE



### PNT PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

061 601 10 66



**Inserieren  
bringt Erfolg!**

Telefon 061 645 10 00  
inserate@riehener-zeitung.ch

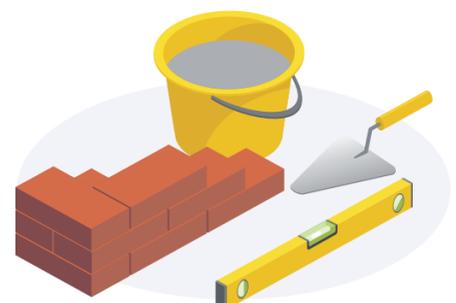
### LIPPUNER AG GEBÄUDETECHNIK

Talweg 25 | CH-4126 Bettingen  
T +41 61 603 22 15  
haustechnik@lippunerag.ch  
www.lippunerag.ch



Illustrationen: macrovector, Freepik

**Spezialisten gesucht?  
Berücksichtigen Sie unsere  
Inserenten.  
Danke!**



# FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

ABLAUF REINIGUNG

EINBRUCHSCHUTZ

FENSTERBAU

GARTENBAU

INNENDEKORATEURE

GEBÄUDEAUTOMATION

KÜCHENEINRICHTUNGEN

COMPUTER & ELECTRONICS

COACHING UND KURSE

GARTENBAU

HAUSWARTUNG

ROLLADENSERVICE

ELEKTRIKER

KERAMIKBAU

INNENEINRICHTUNG

SANITÄR + SPENGLEREI



**Inserieren  
bringt Erfolg!**  
Telefon 061 645 10 00  
inserate@riehener-zeitung.ch

**Inserieren  
bringt Erfolg!**  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
inserate@riehener-zeitung.ch

**Spezialisten gesucht?**

**Berücksichtigen Sie unsere**

**Inserenten.**

**Danke!**



## SPORT IN KÜRZE

## Letzte Zweitligarunde

rs. Übermorgen Sonntag beenden die Kleinfeld-Männer des UHC Riehen ihre Zweitligameisterschaft mit dem letzten Spieltag in Hildisrieden. Dabei liegt für die Rieherer zwischen Rang drei und neun - Letzterer würde den Abstieg in die 3. Liga bedeuten - noch alles drin. Mit einem Sieg im ersten Spiel des Tages gegen den Tabellenvorletzten UHC Nuglar United könnten sich die Rieherer aller Abstiegssorgen entledigen. Im zweiten Spiel geht es in der Sporthalle In Puls um 10.50 Uhr dann noch gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten UH Eagles Sementina. Aufgrund der deutlich besseren Tordifferenz dürfte ein Sieg gegen die Tessiner auch bei einer Niederlage gegen Nuglar für den Klassenerhalt reichen.

## Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3: So, 26. Februar, In Puls, Hildisrieden  
9.00 UHC Nuglar United II - UHC Riehen I  
10.50 UHC Riehen I - UH Eagles Sementina

## Volleyball-Resultate

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:	
TV St. Johann I - KTV Riehen III	3:2
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen I - TV Arlesheim II	1:3
Männer, 4. Liga, Gruppe B:	
VBC Bubendorf II - KTV Riehen II	3:0
TV Arlesheim - KTV Riehen II	3:0
Junioren U17, Finalrunde B:	
VBC Allschwil - KTV Riehen	3:1

## Leichtathletik-Resultate

Hallenschweizermeisterschaften Elite, 18./19. Feb., Athletik Zentrum St. Gallen  
Männer, 60 m. Final: 1. Pascal Mancini (FSG Estavayer) 6.58 (SR), bisher Silvan Wicki, Riehen/BTV Aarau, 6.59). - 60 m H. Final: 1. Jason Joseph (LC Therwil) 7.44 (SR), 2. Finley Gaio (SC Liestal) 7.74 PB.

Frauen, 60 m. Vorläufe: 21. Aline Kämpf (TVR) 7.74 PB. - 60 m H. Halbfinals: 10. Aline Kämpf (TVR) 8.61 PB (VL 8.74); Vorläufe: Patrizia Eha ohne Zeit (aufgegeben). - Stab: 2. Pascale Stöcklin (OB Basel) 4.15. - Kugel (4 kg): 19. Aline Kämpf (TVR) 11.70 (11.70/10.68/11.69), 22. Patrizia Eha (TVR) 11.13 (10.73/11.05/11.13).

## LEICHTATHLETIK Hallenschweizermeisterschaften in St. Gallen

## Aline Kämpf mit Hürdenbestzeit

rs. An den Hallenschweizermeisterschaften vom vergangenen Wochenende in St. Gallen brillierte die Rieherer Leichtathletin Aline Kämpf mit einer neuen persönlichen Bestzeit über 60 Meter Hürden. Als Zweite ihres Vorlaufs qualifizierte sie sich in ordentlichen 8,74 Sekunden sicher für die Halbfinals, wo sie in 8,61 Sekunden einen hervorragenden Lauf zeigte, der in einem sehr engen Feld nur um fünf Hundertstelsekunden nicht für den Final der acht besten Läuferinnen reichte. Den hochklassigen Final gewann danach Ditaji Kambundji (ST Bern) in der neuen Schweizerrekordzeit von 7,81 Sekunden. Aline Kämpfs Halbfinalzeit hätte im Final für Platz fünf gereicht.

Auch im 60-Meter-Sprint stellte Aline Kämpf in 7,74 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit auf, die allerdings nicht für die Halbfinals reichte, doch mit diesem Lauf war Kämpf nicht ganz zufrieden. Nicht auf Touren kam die Mehrkampf-spezialistin schliesslich im Kugelstossen, wo sie mit 11,70 Metern nur den 19. Platz belegte.

Ihre gute Form nicht unter Beweis stellen konnte Patrizia Eha, die wie Aline Kämpf für den TV Riehen startet. Eha hatte sich im Vorfeld der Meisterschaft beim Volleyballspielen das Fussgelenk überdehnt und musste ihren Hürden-Vorlauf wegen Fuss-schmerzen nach der ersten Hürde abbrechen. Im Kugelstossen kam sie nur auf enttäuschende 11,13 Meter, was den 22. Rang bedeutete. Eigentlich sei sie aber gut in Form, meinte sie nach dem Wettkampf, und die Verletzung sei wohl nicht allzu schlimm, da sie sie nur bei Höchstbelastung behindere. Nachdem sie ihre 60-Meter-Hürden-Bestzeit in diesem Winter schon auf 9,01 Sekunden gesenkt hatte, wollte sie in St. Gallen eigentlich erstmals unter neun Sekunden bleiben.

Ab sofort liegt der Fokus von Patrizia Eha und Aline Kämpf auf dem



Aline Kämpf (rechts) und Patrizia Eha, hier im Frühjahr 2022 in Basel, vertraten den TV Riehen an der Hallen-SM in St. Gallen.

Foto: Archiv RZ

Siebenkampf. Saisonhöhepunkt ist für die beiden Athletinnen die Mehrkampf-Schweizermeisterschaft, die am 17. und 18. Juni im Stadion Schützenmatte in Basel ausgetragen wird. Patrizia Eha plant ihren ersten Siebenkampf der Saison für den 20. und 21. Mai in Landquart.

Nach zwei Jahren voller Verletzungsprobleme hat der Rieherer Sprinter Silvan Wicki (BTV Aarau) die Hallensaison ausgelassen, um sich ohne Stress und Zeitdruck für die Freiluftsaison vorzubereiten. In Abwesenheit Wickis verbesserte Pascal Mancini (FSG Estavayer) im 60-Meter-Sprintfinal Wickis Schweizerrekord um eine Hundertstelsekunde

auf 6,58 Sekunden und holte sich den Schweizermeistertitel vor Enrico Güntert (LC Schaffhausen) und Ricky Petrucciani (LC Zürich).

Für den Höhepunkt aus regionaler Sicht sorgte im Athletik Zentrum St. Gallen Jason Joseph (LC Therwil), der seinen Schweizerrekord gleich zweimal verbesserte und im 60-Meter-Hürdenlauf in der Weltklassezeit von 7,44 Sekunden souverän Schweizermeister wurde. Die Silbermedaille gewann Finley Gaio (SC Liestal) in 7,74 Sekunden. Vizemeisterin im Stabhochsprung der Frauen wurde Pascale Stöcklin (Old Boys Basel) mit 4,15 Metern.



## Ein Reh mit Herz

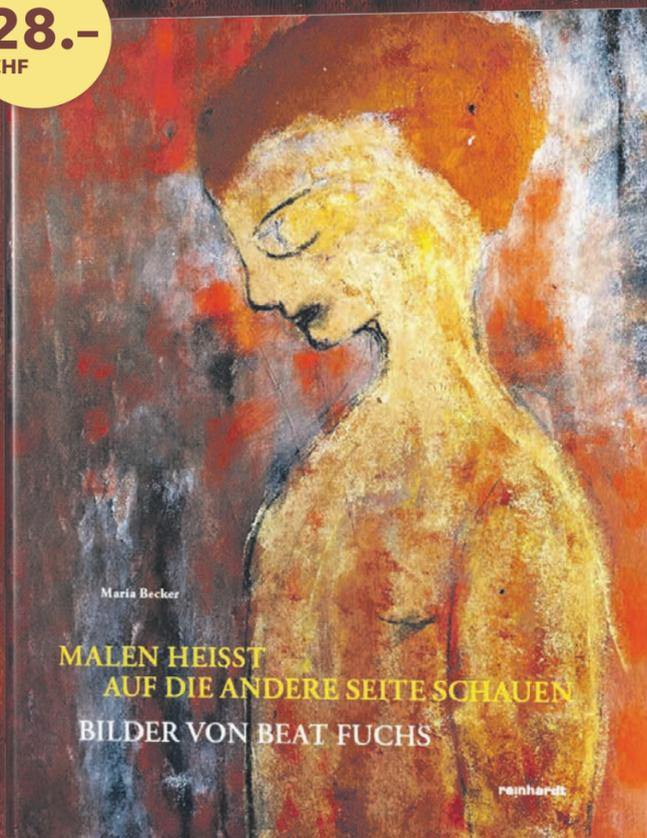
mf. RZ-Leser Philipp Müller war frühmorgens in den Stellmatten unterwegs, als er dieses Reh entdeckte, das ihm wegen des blassen Herzens auf dem Hals besonders auffiel. Ein verspäteter Gruss zum Valentinstag?

Foto: Philipp Müller

Maria Becker

## MALEN HEISST AUF DIE ANDERE SEITE SCHAUEN

BILDER VON BEAT FUCHS

28.-  
CHFErhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Follow us

reinhardt

# KREUZWORTRÄTSEL NR. 8

Lichtbild, Foto	Küchengerät	Schweizer Politiker, Historiker † 1572	engl. Anrede: Frau (Mrs.)	unterhaltsamer Zeitvertreib	geschälte Tomaten aus der Dose (It.)	Autor v. «1984» (George) † 1950	Bewohner einer Kantons-hauptst.	erzähl-freudig	Blüten-pracht	Gegen-satz zu «analog»
Richter-spruch					Buch im Alten Testa-ment			ein Eidg. Depar-tem-ent (Abk.)		
Kopfbedeckung im Orient		1	Fell der Bären-robbe (engl.)							
kein Ding, keine Sache					schnee-frei			Saug-strömung		
Abk.: Abholung			Über-bleibsel			9				
laut weinen				4	Schnee-hütte der Inuit			6	Schwimm-stil (Teil e. Mehr-kampfs)	weiches, glän-zendes Metall
ja, freilich		Land-schaft Rumä-niens	veraltet: ständig				Figur in «My Fair Lady»			
	7									
sorgfältig zu-sammen-legen	respek-tieren		Augen-flüssig-keits-tropfen	Blüten-saft			zer-brech-lich	irgend-einer	essbare Meeres-muschel	Kampf-gewin-ner
					männ-licher Kurz-name	Gewässer	dreiste Irre-führung (engl.)	lössige Hose		3
39. US-Präsident (Jimmy)					eine der Gezeiten Rum-getränk				Opern-lied	frz. Herr-scher-anrede
Initialen des Dicht-ers An-dersen †			Rund-körper					Men-schen-menge		
Schau-spiel-haus						unge-zogen				
nieder-länd.: eins			dt. Schau-spieler (Mario)					Körper-organ		10
nicht hoch					Tennis-profi aus der Schweiz					2



AvantGarten

Aktuell

Baumschnitt  
Gartenplanung  
Frühjahrs-  
pflege

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Riehen · Binningen

## AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

## GRATULATIONEN

### Karl-Heinz Kaiser zum 80. Geburtstag

rz. Heute Freitag, 24. Februar, feiert Karl-Heinz Kaiser am Kohlistieg bei guter Gesundheit seinen 80. Geburts-tag. Geboren in Freiburg im Breisgau und aufgewachsen in Waldshut, absolvierte er nach einer Banklehre sein Volkswirtschaftsstudium an der Uni-versität in Freiburg im Breisgau. Bei der Ciba-Geigy startete er 1971 seine berufliche Laufbahn als Financial Controller. Nach seiner Heirat mit Eli-sabeth Wirth zog er 1972 nach Riehen. 1981 verlegte die Familie, inzwischen mit Tochter Astrid und Sohn Ralf, den Wohnsitz für vier Jahre nach Johan-neburg (Südafrika).

Neben Beruf und Familie lag ihm die soziale und seelsorgerische Be-treuung von Mitmenschen am Her-zen. Nach der Pensionierung 2005 widmete sich Karl-Heinz Kaiser eh-renamtlichen Tätigkeiten im finan-zellen und sozialen Bereich. Seine fast siebenjährigen Zwillingenkel der Fa-milie seines Sohnes bereichern inzwi-schen, neben den Hobbys Tennis, Mu-sik und Literatur, seinen Alltag.

Der 24. Februar ist leider durch den Kriegsbeginn in der Ukraine sehr negativ besetzt. Als einzigen und wich-tigsten Geburtstagswunsch nennt Karl-Heinz Kaiser deshalb die schnelle Be-endung dieses unsäglichen Krieges. Diesem Wunsch schliesst sich die Rie-hener Zeitung an und gratuliert herz-lich zum Geburtstag.

### Ernst Berger-Guggisberg zum 90. Geburtstag

rs. Geboren wurde Ernst Berger-Gug-gisberg am 26. Februar 1933 in Tete-row im heutigen Mecklenburg-Vor-pommern. In seiner Kindheit wohnte er kurz in Berlin, dann in Basel, wo er in der Breite den Kindergarten be-suchte, und dann wieder in Deutsch-land, wo sein Vater 1938 in Alt Guten-dorf – zwischen Rostock und Marlow – einen Job auf einem Gutsbetrieb übernahm. Dort ging Ernst Berger ab 1939 zur Schule. Ein Jahr später erlitt der Vater einen Magendurchbruch, an dessen Folgen er starb.

Im Oktober 1941 reiste die Familie zu Verwandten nach Basel und wenig später kamen der zehnjährige Ernst und seine siebenjährige Schwester Marlene ins Kinderheim «Maie-Zyt» in Habkern im Kanton Bern, wo sie «wie Aussätzige» behandelt wurden. Wieder zurück in Basel besuchte Ernst das Thiersteinerschulhaus und kurz darauf musste die Mutter ihren Haus-halt in Deutschland auflösen. In Alt Gutendorf drängte Ernsts Grossmutter ihre Tochter zur Heirat mit einem Fribourger Melker, weshalb die Fa-milie wieder umzog und darauf mitten in deutschem Kriegsgebiet lebte. Nach Kriegsende zog die Familie in die Schweiz zurück, wo sie behördlich aufgeteilt wurde. Die Lehrstelle als Automechaniker, für die er sich kurz vor seinem Schulabschluss beworben hatte, durfte er auf behördliche An-ordnung nicht antreten. Schliesslich absolvierte er einen Ausbildungskurs der Post in Basel und trat bei der PTT

in Solothurn eine Stelle an, wo er die Schalterbeamtin Trudy Guggisberg kennenlernte. Sie heirateten am 25. Ja-nuar 1957 in Solothurn. Am 1. April 1957 begann der frischgebackene Ehe-mann eine Polizei-Berufslehre und am 20. April 1957 kam Tochter Astrid zur Welt. Die junge Familie zog an den Kel-tenweg 5 in Riehen. Am 16. Juli 1958 folgte die Geburt der zweiten Tochter Sibylla und am 8. Oktober 1964 die Ge-burt des Sohns Roger.

Ernst Berger machte seinen Weg bei der Polizei. Er wurde Offizier beim Fahndungsdienst, war 1969 bis 1982 Präsident des Polizei-beamtenver-bands Basel-Stadt und ging auch in die Politik, wo er die DSP im Grossen Rat vertrat. Einen schweren Velounfall im Juni 1988 überlebte er nur knapp und sein Überleben stärkte schliesslich bei ihm den Glauben an den Schöpfer. Seit 1993 lebt Ernst Berger im Ruhestand und verfolgt mit Interesse das Leben seiner Kinder, Enkel und Urenkel.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ernst Berger herzlich zum 90. Ge-burtstag, den er am kommenden Sonntag feiern darf, und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

### Schwester Nelly Richard zum 90. Geburtstag

Schwester Nelly Richard wurde am 25. Februar 1933 in Miécourt im Kan-ton Jura geboren. Sie hat als junge Frau hier im Diakonissenhaus die dama-lige Haushaltungsschule besucht und zugleich gut Deutsch gelernt. Im Alter von 27 Jahren kam sie in die Kommu-nität Diakonissenhaus Riehen und hat ihr Leben Gott geweiht. Sie wusste: Gott hat sie gerufen.

Schwester Nelly hat mit Engage-ment an verschiedenen Einsatzorten gewirkt, unter anderem im Kantons-spital Schaffhausen und im Pensions-heim für junge Frauen «Stein-schanze» in Basel. Zurück im Mut-terhaus, diente sie während Jahren treu und gewissenhaft in der Leitung des Speisesaals und als fürsorgliche Hausmutter in unserem damaligen Schwesternhaus. Mit ihrer Fröhlich-keit und auch mit ihrem geistlichen Tiefgang hat sie vielen wohlgetan.

Seit 2004 lebt Schwester Nelly in unserem Feierabendhaus. Nach ei-nem einschneidenden, lebensbedroh-lichen Ereignis im Jahr 2010 erlebt Schwester Nelly eine schmerzliche Reduktion ihrer Kräfte. Dass ihr Le-benswille, ihr Humor und ihre Le-bensfreude in aller Einschränkung immer wieder aufflackern, ist für uns ein Geschenk. Wir gratulieren ihr in Dankbarkeit und wünschen ihr fürs Weitergehen ein getrostes Herz.

Schwester Doris Kellerhals, Oberin

### Madeleine Stump-Bacher zum 101. Geburtstag

rs. Am 26. Februar 1922 geboren, darf Madeleine Stump-Bacher übermorgen Sonntag ihren 101. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert zu diesem hohen Jubiläum von ganzem Herzen und wünscht Madeleine Stump gute Gesundheit, viel Kraft und Lebensfreude.

## Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Februar erschienenen Kreuz-worträtsel eintragen können. Mit der Einsendung erlauben die Teilneh-menden im Fall des Gewinns die Ver-öffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Basler Plätze – Visitenkarten der Stadt» aus dem Reinhardt Verlag.

- Lösungswort Nr. 5 \_\_\_\_\_
- Lösungswort Nr. 6 \_\_\_\_\_
- Lösungswort Nr. 7 \_\_\_\_\_
- Lösungswort Nr. 8 \_\_\_\_\_

Senden Sie die Lösungswörter inkl. Absender per E-Mail an [redaktion@riehener-zeitung.ch](mailto:redaktion@riehener-zeitung.ch) oder per Post-karte an: Redaktion Riehener Zeitung,

«Kreuzworträtsel», Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Di, 21. Februar, 12 Uhr, errei-chen, nehmen an der Verlosung teil.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

# reinhardt

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Ihre Zeitung auf Instagram:  
**@riehenerzeitung**



RIEHENER ZEITUNG

**Hans Heimgartner AG**

Sanitäre Anlagen  
Erneuerbare Energien  
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

[www.hans-heimgartner.ch](http://www.hans-heimgartner.ch)  
[info@hans-heimgartner.ch](mailto:info@hans-heimgartner.ch)

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

[www.nussbaumer-transporte.ch](http://www.nussbaumer-transporte.ch)

Wir bringen Mulden  
Wir entsorgen Ihre Abfälle

**061 601 10 66**